

## Gesamtverkehrsplan – Radverkehrsszenario 15 %

# Dampf auf den Kessel!

Bereits für Dezember 2004 war er angekündigt, der Entwurf für den neuen Frankfurter Gesamtverkehrsplan. Schon seit Monaten füllte das Thema die Zeitungsspalten, aber erst jetzt, Mitte Februar, war es endlich so weit. Mit dem Magistratsvortrag M 32 leitete der Magistrat das Ergebnis seines jahrelangen Ringens um die Fortschreibung des Generalverkehrsplans (GVP) von 1976/82 dem Stadtparlament zur Beratung und Entscheidung zu. Bestandteil der Vorlage ist auch das sogenannte Szenario „Radverkehr 15 %“. Der nachstehende Artikel gibt einen ersten Einblick.

Lange Zeit präsentierte sich die Welt der Generalverkehrsplanung wohl sortiert. Es gab den IV und den ÖV. IV stand für Individualverkehr, umfasste aber mitnichten alle Wege, die individuell zurückgelegt wurden. Um als Individuum von den Verkehrsplanern wahrgenommen, geschweige denn ernst ge-



Grafik: (ms)

nommen zu werden, musste man schon motorisiert unterwegs sein. Zwar wurden laut Generalverkehrsplan 1976/82 auch damals über ein Drittel aller Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Das reichte aber gerade mal zu einer qualifizierten Erwähnung in dem umfangreichen Planungswerk.

Im aktuellen Entwurf zum neuen „Gesamtverkehrsplan Frankfurt am Main“ sieht das schon ein wenig anders aus. Zunächst hatten sich die Planer dem Thema Radverkehr allerdings eher zögerlich genähert. Erst nachdrückliche Interventionen des ADFC und der Fraktionen des Stadtparlaments sorgten dafür, dass kurzfristig ein zusätzlicher Auftrag für das Radverkehrsszenario erteilt wurde.

Grundlage des ganzen Planwerks ist der sogenannte „Basisfall 2015“. Er umfasst als Prognosegrundlage für die Entwicklung bis 2015 „sowohl konkret beschlossene als auch zwischenzeitlich fertiggestellte Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen für das Straßennetz und das Netz des Öffentlichen Per-

sonennahverkehrs, aber nicht die im Rahmen der Szenarien zu untersuchenden Maßnahmen.“ (Anlage zur M 32, S. 19)

Ganze 6 % der Wege sollten danach in 10 Jahren im Frankfurter Binnverkehr mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Selbst nach Umsetzung aller im Rahmen der Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main vorgesehenen Verbesserungen der Radverkehrsinfrastruktur sollte der Radverkehrsanteil nach diesen Prognosen bis 2015 auf allenfalls 9 % ansteigen. Es entbehrt nicht einer gewissen Pikanterie, dass dieser Wert nach den vorliegenden Ergebnissen der jüngsten Frankfurter Haushaltsbefragung bereits im Jahr 2003 erreicht wurde.

Im Oktober 2003 hatten die Stadtverordneten der Stadt Frankfurt zum Ziel gesetzt, im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans bis zum Jahr 2012 den Radverkehrsanteil an allen zurückgelegten Wegen auf 15 % anzuheben. Der Magistrat wurde beauftragt, „im Rahmen des Generalverkehrsplans ein diesem Ziel Rechnung tragendes Szenario zu erarbeiten und

ein entsprechendes Handlungskonzept vorzulegen.“ (§ 6196 zu NR 1061 vom 16.10.2003).

Die wichtigsten Eckdaten dieses Szenarios wurden bereits am 10. Dezember auf der zweiten Sitzung des „Runden Tisches Radverkehr“ von Frau Winkelmann vom Stadtplanungsamt vorgestellt. Es baut auf dem Szenario I auf, dem sogenannten Push&Pull-Szenario. Danach könnten mit einer konsequenten Förderung des Fahrradverkehrs der Anteil des Autos an allen Wegen des Binnverkehrs gegenüber dem Basisfall von 33 % auf 26 % reduziert werden, bei gleichzeitiger Stabilisierung von Fußverkehr und Öffentlichem Verkehr auf dem erreichten Niveau. Damit stünde Frankfurt im Hinblick auf den Gesamtanteil des sogenannten Umweltverbunds von Fuß-, Rad- und Öffentlichem Verkehr am Binnverkehr besser da, als heutige Vorreiter umweltfreundlicher Verkehrsplanung wie Freiburg, Münster, Basel oder Zürich.

Für das Radverkehrsszenario wurden elf Handlungsfelder definiert und aus einer Vielzahl von Maßnahmen 61 geprüft und bewertet. Nachstehend die wesentlichen Ergebnisse, wie *weiter auf Seite 3*

**Adressfeld**

Hier könnte z. B. auch Ihre Anschrift stehen.  
FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate  
und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen  
aus und um Frankfurt am Main.

[www.adfc-Frankfurt.de](http://www.adfc-Frankfurt.de)



# Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

## ADFC Frankfurt am Main e.V.

**Vorstand:** Simone Bolte, Uwe Hofacker, Achim Isenberg, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

**Kassenwart:** Jean Coquelin

**ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:**

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main  
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93  
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

**Öffnungszeiten:**

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr  
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

### Kontakte für die Arbeitsgruppen

**Redaktion FRANKFURT aktuell:**

Ralf Haselhorst  
Anzeigen: Michael Samstag  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**AG Kartographie:**

Wolfgang Preisling,  
Matthias Munke  
karten@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

**AG Touren:** Johannes Wagner,

Jürgen Johann  
touren@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr:** Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel  
verkehr@adfc-frankfurt.de

**AG KlauNix:** Alfred Linder  
klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG Unfall:** Fitz Bergerhoff  
☎ 069/56 29 37

**AG WWW:** Fritz Biel, Oliver Ramstedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf  
www@adfc-frankfurt.de

**Infoladengruppe:** Gisela Schill  
info@adfc-frankfurt.de

**Stadtteilgruppen:**

**Bockenheim/Westend:**

Christina Romeis

**Frankfurt-West:**

Christian Kümmerlen

**Nordwest:** Petra Honermann

### E-mail, Telefon, Fax

**Fritz Biel**

FritzBiel@adfc-frankfurt.de  
☎ ISDN 069/52 95 74  
PC-Fax: 069/95 29 73 53

**Simone Bolte** ☎ 069/26 40 83 81

**Jean Coquelin** ☎ 069/45 99 17

**Bertram Giebeler**

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

**Ralf Haselhorst**

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de  
☎ 0 61 71/97 94 19

**Lothar Hennemuth**

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/49 68 94

**Uwe Hofacker** ☎ 069/57 00 97 18

**Petra Honermann**

☎ 069/51 68 26

**Achim Isenberg**

☎ 069/95 11 64 90

**Jürgen Johann**

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/76 29 28

**Klaus Konrad**

Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/30 61 55  
Fax: 069/30 85 28 79

**Christian Kümmerlen**

☎ 069/30 27 95

**Alfred Linder**

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/95 15 84 24  
Fax: 069/52 04 08

**Ralf Paul** ☎ 069/49 40 928

**Wolfgang Preisling**

Wolfgang.Preisling@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/75 84 96 80

**Oliver Ramstedt**

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/46 52 63

**Christina Romeis**

Christina.Romeis@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/74 84 68

**Michael Samstag**

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/61 87 33  
Fax: 069/61 72 44

**Gisela Schill** ☎ 069/670 11 14

**Johannes Wagner**

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/47 77 27

**Anne Wehr**

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

**Eckehard Wolf**

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/95 78 00 92  
Fax: 069/95 78 00 93

# Editorial

Eisige Temperaturen schon seit Wochen. Ich erspare es mir inzwischen sogar, die wirklich kurze Strecke zur S-Bahn mit dem Fahrrad zurück zu legen und laufe lieber. Am Mittagstisch in der Firma erfahre ich dann, dass nicht alle so kälteempfindlich sind. Zahlreiche Kolleg/inn/en sind auch bei diesem Wetter noch mit dem Fahrrad unterwegs. Sie kommen teilweise aus Hoechst oder noch weiter weg ins Gallus geradelt.

Einfach sind die Touren nicht. Da wird von, trotz dickster Handschuhe, frierenden Fingern berichtet, von völlig vereisten Rad- und Niddauerwegen, von vereisten Spurrinnen, die das Rad wie auf Schienen laufen lassen und von an den Pedalen festgefrorenen Schuhen. Stürze lassen sich daher nicht immer vermeiden.

Ich bin schwer beeindruckt und beschließe, die Verkehrsmittelwahl für den Weg zur S-Bahn zu überdenken. Noch beeindruckter bin ich allerdings, als ich erfahre, dass fast alle keine ADFC-Mitglieder sind. Sie fahren auch bei zwei-

stelligen Minusgraden täglich dutzende Kilometer mit dem Rad und sind keine ADFC-Mitglieder. „Die im ADFC sind doch alles Verrückte“ ist die fast einhellige Meinung. Mich selbst als überzeugendes Gegenbeispiel darzustellen ist nicht vollständig gelungen.

Offensichtlich ist, dass ein beträchtliches Informationsdefizit besteht. Ich werde mein Bestes tun, um dies zu beseitigen und unseren etwas zweifelhaften Ruf zu korrigieren.

An unsere Leser/innen appelliere ich, doch mal im eigenen Kollegenkreis nachzuforschen, ob es nicht noch potenzielle Mitglieder gibt. Wahrscheinlich ist das (Vor-)Urteil nicht überall so vernichtend wie in meiner Firma und daher die Anwerbeaktion etwas einfacher.

Vielleicht können wir uns dann Anfang Mai bei den ersten wärmenden Strahlen der Frühlingssonne über zahlreiche neue ADFC-Mitglieder freuen.

Erfolgreiche Werbung wünscht

**Ralf für das Redaktionsteam**

# Inhalt

- 1 Dampf auf den Kessel! Radverkehrsszenario 15%**
- 2 Editorial, Kontakte**
- 4 Was ist zu tun in der Schweizer Straße? Bericht aus der AG Unfall**
- 5 Die AG Unfall auf der Homepage des ADFC Frankfurt**
- 6 Ginnheim, 60431. 10 Jahre Stammtisch der Nordwestgruppe**
- 7 Sternfahrt am Karfreitag**  
**Gesucht: altes Fahrrad mit Kindersattel!**  
**Aktionstag des Verkehrssicherheitsrates 2005**
- 8 Vorstand legt deutlich zu! Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt Austrägers Leid**
- 9 Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 ADFC Bad Vilbel mit neuem Vorstand ■ Tourenprogramm Bad Vilbel**
- 11 HTK: Termine, Termine ■ Mitgliederversammlung in Oberursel Mitgliederversammlung des Kreisverbandes**
- 12 Velovision: Kaufen. Und lesen.**
- 13 Tour de Natur: Bunt und lebendig für eine nachhaltige Verkehrspolitik!**
- 14 Die 10 Gebote des sicheren Radfahrens**
- 16 Weichei? ■ Entspannter Urlaub auf dem Fahrrad Die EUSTAFF rollt wieder!**
- 17 Radwanderzüge ins Edertal ■ CallBikes... ■ Errata ■ Kleinanzeigen**
- 18 Leserbriefe**
- 19 Verletzt und getötet ■ Impressum, Fördermitglieder**
- 20 Touren, Aktionen, Codierungen ■ Autofreie Sonntage 2005 Ausblick auf's Tourenprogramm**

Fortsetzung von Seite 1

sie sich in den Empfehlungen der Gutachter niederschlugen.

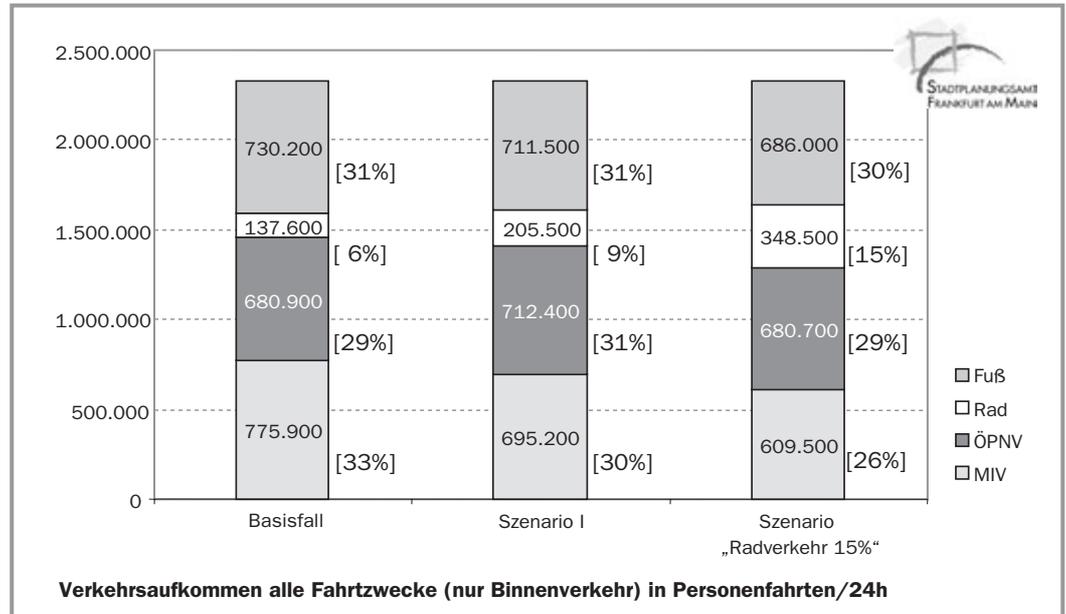
### Empfehlungen der Gutachter für Maßnahmen im Fahrradverkehr

#### Erste Priorität

- Umsetzung und Weiterentwicklung des bestehenden Radverkehrskonzeptes durch Verfeinerung und Detailausarbeitung der Radverkehrsnetze (Radrouten, Stadtteilnetze, Nachbarschaftsnetze, Innenstadtkonzept), Lösung von Konfliktfällen auf Kosten des MIV
- intensive Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation durch Schaffung einer Stabsstelle (Radverkehrsbeauftragte(r)) und dauerhafter Einrichtung eines „Runden Tisches Fahrradverkehr“ sowie Beteiligung von Presse, Rundfunk und Fernsehen
- Sicherung der Rahmenbedingungen zur Stärkung des Fahrradverkehrs (Bau- und Planungsstandards für den Fahrradverkehr, Berücksichtigung in übergeordneten Planungen und anderen Fachplanungen, ausreichende finanzielle Ressourcen für Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit)
- Verschärfung der Anforderungen an das Radverkehrsnetz hinsichtlich der Verkehrssicherheit für Radfahrer (Behebung von Gefahrenstellen, insbesondere in Knotenpunkten; bauliche Lösungen) und Nutzbarkeit des Netzes durch Radfahrer (Beseitigung von parkenden Autos auf Radverkehrsanlagen; konsequente Ahndung von Falschparken und bauliche Lösungen)
- konsequente Ausschilderung des Radroutennetzes entsprechend der aktuell geforderten Standards (ERA – Empfehlungen für Radverkehrsanlagen).

#### Zweite Priorität

- Weiterentwicklung einer Stellplatzsatzung für Fahrräder sowie Schaffung von ebenerdigen Abstellmöglichkeiten mit hoher Qualität in dicht bebauten Wohngebieten, an Einkaufsschwerpunkten (Innenstadt, Stadtteilzentren, Einkaufszentren, Supermärkte) und an bedeutenden Freizeitzielen



Verkehrsanteile im Vergleich der unterschiedlichen Szenarien  
Gesamtverkehrsplan Frankfurt am Main – Radverkehrsszenario 15%  
Grafik Stadtplanungsamt Frankfurt

- Einrichtung von Servicestationen (mit Fahrradverleih, Schnellreparatur, Wartung, Angeboten rund ums Rad) und „Radverkehrsport“ im Internet
- Erstellung von Schulradwegeplänen und Einbeziehung des Radfahrens in den Schulunterricht (Verkehrserziehung, Sicherheitstraining, Sport, ...)
- Förderung und Ausweitung von Bike+Business.

Mit der Vorlage dieses Radverkehrsszenarios betreten die Planer zumindest für Frankfurt Neuland. Erstmals enthält eine übergeordnete Leitplanung zum Verkehr relevante Aussagen zum Radverkehr. Bei aller Vorsicht, die im Umgang mit solchen Planungen und Gutachten immer angebracht ist, gilt es dies zunächst einmal festzuhalten.

Der Erfolg hat immer viele Eltern, aber an erster Stelle ist hier sicher die Konsequenz und Hartnäckigkeit der Stadtverordneten zu nennen, die sich quer durch alle Fraktionen seit vielen Jahren die Förderung des Radverkehrs zum Ziel gesetzt haben. Aber auch in der Verwaltung findet der Radverkehr zunehmend Unterstützung. Nicht zuletzt entfaltet das neue EU-Recht zur Luftreinhaltung einen heilsamen Druck bei der Suche nach stadtvträglichen Formen der Mobilität.

Dennoch ist nicht zu verkennen, dass es noch einiger Nachhilfe bedarf, um das 15 %-Ziel bis 2012 zu erreichen. Es ist nicht zu übersehen, dass es dem Text der Beschlussvorlage gerade für den Bereich des Radverkehrs doch ein wenig an der notwendigen Dynamik und Zielgenauigkeit mangelt. Das Szenario 15 % ist zweifellos eine gute Grundlage für die weitere Arbeit, aber es ist eben noch nicht das Handlungskonzept, das vorzulegen der Magistrat den Auftrag hat. Was fehlt ist ein Katalog konkreter Maßnahmen mit Zeit- und Finanzplan für die Schlüsselmaßnahmen der elf benannten Handlungsfelder. Die Debatte der nächsten Monate wird zeigen, ob es gelingen wird, hier nachzubessern und dem Radverkehrsszenario die nötigen Korsettstangen einzuziehen.

Die Richtung stimmt, aber jetzt muss noch Dampf auf den Kessel. Das meint jedenfalls

Fritz Biel

Wer es genauer wissen will, findet die Vorlage zum Gesamtverkehrsplan (M 32 vom 18.2.2005) auf den Internetseiten der Stadt Frankfurt unter

[http://www.stvv.frankfurt.de/PARLISLINK/DDW?W=DOK\\_NAME='M\\_32\\_2005'](http://www.stvv.frankfurt.de/PARLISLINK/DDW?W=DOK_NAME='M_32_2005')

Der 100-seitige Ergebnisbericht ist als PDF-Datei (41 MB) zu finden unter der Adresse

[http://www.stvv.frankfurt.de/parlisobj/M\\_32\\_2005\\_AN1.pdf](http://www.stvv.frankfurt.de/parlisobj/M_32_2005_AN1.pdf)

Nähere Informationen zum Runden Tisch Radverkehr gibt es auf der Internetseite

<http://www.rundertisch-radverkehr-frankfurt.de/>



Mona Winkelmann vom Stadtplanungsamt Frankfurt stellte dem Runden Tisch Radverkehr das „Radverkehrsszenario 15%“ vor

Foto: Fritz Biel



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6

Fotos: Fitz Bergerhoff

## Was ist zu tun in der Schweizer Straße?

### Bericht aus der AG Unfall

**Die Schweizer Straße in Sachsenhausen ist nur eine von mehreren Örtlichkeiten, an denen sich immer wieder Unfälle eines bestimmten Typs mit Radfahrern ereignen. Aber es ist eine besonders schwierige. Was kann der ADFC bzw. können seine Mitglieder beitragen zu einer Problembeseitigung oder wenigstens zu einer Minderung?**

Für Anfang Januar hatte die Direktion Verkehrssicherheit des Polizeipräsidioms und das Ordnungsamt die AG Unfall zu einer gemeinsamen Besichtigung verschiedener Unfallschwerpunkte eingeladen, an denen zwar Handlungsbedarf, aber gleichzeitig eine gewisse Ratlosigkeit über mögliche und kurz- bis mittelfristig durchführbare Maß-

nahmen besteht. Bei vielen der besichtigten Orte kamen die Überlegungen zu akzeptablen Ergebnissen. Doch bei einigen ist es sehr schwierig Maßnahmen zu entwickeln, die umsetzbar sind und Erfolg versprechen. Wie kann man zum Beispiel rasante Autofahrerinnen oder Autofahrer daran hindern, bei unübersehbar auf dem paralle-

len Radweg flott fahrenden Radlern, noch flotter an diesen vorbei zu fahren, um noch schnell bei Grün die Ampel zu erwischen und nach rechts, den Radweg kreuzend, abzubiegen? Diese Handlungsweise erwartet vom vorfahrtsberechtigten Radfahrer, dass er aus Angst vor einem Unfall bremst oder der Autofahrer riskiert eben bewusst eine Kollision mit dem Radfahrer. Und zu solchen Kollisionen kommt es leider immer wieder.

Ein anderer Unfallschwerpunkt ist die Schweizer Straße. Hier werden häufig Autotüren von parkenden Fahrzeugen geöffnet und bringen vorbeifahrende Radler zu Fall (siehe auch in Heft 6/2004 den Artikel „Unfallstatistiken und was man daraus lernen kann“ die Situation 3). Es ist vor allem der Streckenabschnitt zwischen Schweizer Platz und Gartenstraße in Richtung Untermainbrücke, wo sich die Unfälle ereignen. Seit Sommer 2001 wurden hier 10 Unfälle mit einem schwer und acht Leichtverletzten Radfahrern oder -fahrerinnen aufgenommen. Einige Bilder sollen die Situation in diesem Abschnitt dokumentieren.

Bild 1 zeigt entspanntes Radeln zweier Radfahrer, die vom Schweizer Platz kommend zwischen den parkenden Fahrzeugen und der Straßenbahnschiene Richtung Gartenstraße fahren. Der Platz zwischen den Fahrzeugen und der

Schiene erscheint breit genug. Man kann hier problemlos fahren. Das Kopfsteinpflaster neben und zwischen den Schienen bietet keine Rutschgefahr. Die Steine sind nicht aus glattem Basalt, sondern sind rau Kunststeine. Die Schienen allerdings haben ein deutliches Gefährdungspotenzial, wenn sie in flachem Winkel gekreuzt werden.

Bild 2 zeigt die typische Gefahr, nämlich eine sich öffnende Fahrertür eines parkenden PKW. Der sich nähernde Radfahrer im Hintergrund ist noch weit genug entfernt und kann rechtzeitig reagieren. Aber er muss doch plötzlich die Straßenbahnschienen queren, wenn er nicht von der Tür vom Rad geholt werden will.

Bild 3 zeigt eine andere Gefährdung. Die Autofahrerin schaut beim oder vor dem endgültigen Fahren aus der Parklücke zwar nach hinten, sieht die sich nähernden Radfahrer und hält offenbar an. Aber sie steht bereits teilweise außerhalb der Parklücke und wiederum sind die Radfahrer gezwungen, die Schiene zu queren und zwischen den Straßenbahnschienen auszuweichen. Gleichzeitig muss man auf die Rücksicht des sich von hinten nähernden Autofahrers vertrauen, dass er nicht zu überholen versucht. Sowohl das Öffnen der Türen wie auch das Ausfahren aus der Parklücke geschieht in diesem Streckenabschnitt der Schweizer

### Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkbaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt  
- alles in Karten.



## Die AG Unfall auf der Homepage des ADFC Frankfurt

- Wie entwickeln sich die Zahlen der Fahrradunfälle in Frankfurt am Main? Gibt es einen Trend über die Jahre?
- Wie viele leicht und schwer verletzte Radfahrer und Radfahrerinnen waren in 2002 und 2003 zu beklagen?
- Welche Unfalltypen sind besonders häufig in Frankfurt und wo treten sie gehäuft auf?
- Wie verhält es sich in anderen Städten in Deutschland?

Zu diesen und anderen Fragen findet man Antworten auf der Homepage des [adfc-frankfurt.de](http://adfc-frankfurt.de). Über die Links „Inhalt Sitemap“, „Verkehr“ oder „info kontakt links“ kommt man zu den Arbeitsgemeinschaften und so auch zur AG Unfall mit verschiedenen Seiten, die man lesen oder ausdrucken kann. So gelangt man zu Tabellen und Diagrammen mit Anmerkungen und zu den häufigsten Unfallsituationen in Frankfurt am Main und Angaben von Örtlichkeiten.

Für Kommentare, Vorschläge und Kritik ist die AG Unfall dankbar und freut sich über Interesse und Mitstreiter. *Fitz Bergerhoff*

Straße sehr häufig. Es sind vor allem Kurzparker, die ihre Fahrzeuge hier abstellen, um einen schnellen Einkauf in den zahlreichen Einzelhandelsgeschäften zu tätigen.

Auch die Radfahrer in Bild 4 fährt rechts neben den Schienen. Genau wie der Radfahrer in Bild 1 orientiert sie sich an den Pflastersteinen. Die Straßenbahn, die sich von hinten nähert, muss sich in ihrer Geschwindigkeit der Radfahrer anpassen. Der Raum zwischen parkenden Autos und Bahn ist zu eng, als dass die Radfahrer überholt werden könnte.

Des öfteren herrscht großes Gedränge. Selbst dann werden Autos, die wegen einer Radlerin langsamer fahren, noch von anderen PKWs überholt, wie Bild 5 demonstriert. Das drängt die Radlerin wiederum näher an die parkenden Autos und erhöht die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einer sich öffnenden Autotür.

Wie lässt sich die Gefahr bannen? Bei der Begehung der Schweizer Straße mit Polizei und Ordnungsamt wurden verschiedene bauliche Maßnahmen diskutiert. Unter anderen waren dies

- eine Verlagerung der Parkplätze ganz oder teilweise auf die Gehsteige. Dies kommt nicht in Frage. Der Platz für den intensiven Fußgängerverkehr ist unbedingt notwendig. Zudem stehen auf dem Gehweg Bäume und die Zahl der Parkplätze würde verringert.

- die Anlage eines Radschutzstreifens, was aber wegen der geringen Straßenbreite unmöglich ist. Sich plötzlich öffnenden Türen kann man nur entgehen, wenn man in ausreichendem Abstand von den Autos vorbeifährt.

Das erfordert das Fahren mindestens direkt neben der Straßenschiene, wie es Bild 6 demonstriert. Besser noch fährt man aber zwischen den Schienen. Dort fuhr während der halbstündigen Beobachtungszeit nur ein Radfahrer. Offenbar traut man sich als Radfahrer oder -fahrer nicht, selbstbewusst die ganze Fahrbahn zu beanspruchen. Zwar würde dies keineswegs alle Autofahrer am Überholen hindern, wie Bild 5 dokumentiert. Es ist aber tatsächlich die einzige Möglichkeit, den hier geschilderten Gefahren zu entgehen.

Soll man etwa die Gehwege verbreitern und die Fahrbahn soweit einengen, dass die radelnden Verkehrsteilnehmer (zu ihrem eigenen Schutz) zwischen die Schienen gezwungen werden? Oder gibt es noch andere Maßnahmen, die durchführbar und Erfolg versprechend sind?

Vielleicht gibt es bei den Lesern von *FRANKFURT aktuell* Ideen und Vorschläge, wie man dem Problem noch zu Leibe rücken könnte. Die AG Verkehr (siehe Kontakte für die Arbeitsgruppen, S. 2) nimmt sie gerne entgegen und wird sie mit den zuständigen Stellen diskutieren. *Fitz Bergerhoff*



*Europas größter Fachversand für den Radler*

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt!**  
**...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse bei der man zu **GÜNSTIGEN Preisen ALLES RUND UM'S RAD** bekommt

**Marken-Fahrräder aller Klassen**  
**Preise „unter der Schallgrenze“**  
**Radgerechte Kleidung.....**

- ....für die Fahrt zur Arbeit
- ....für Freizeit und Trimmen
- ....für sportliches Radeln
- ....für echtes MTB - Biken
- ....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning**  
**Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten **STARKEN Katalog**  
 Kostenlos anfordern unter [www.bruegelmann.de](http://www.bruegelmann.de)

**Brügelmann Fahrrad Shop**  
 Oberliederbacher Weg 42  
 65842 SULZBACH bei FRANKFURT  
 mit grossem Kundenparkplatz



Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)  
 Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

**koga miyata**  
 THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

**GIANT**  
 BICYCLES

**ORTLIEB**  
 OUTDOOR EQUIPMENT

**PIAGGIO SERVICE**

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr  
 März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr  
 - Mittwoch Nachmittag geschlossen -

[www.peters-radtreff.de](http://www.peters-radtreff.de)

Reparaturen aller Art.  
 Fach- und sachgerecht aus Meisterhand.  
 Schnell und zuverlässig.  
 Testen Sie uns!



FAHRRÄDER ALLER ART  
MEISTERBETRIEB  
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5  
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)  
Tel. 069 / 36 52 38  
Fax 069 / 37 00 24 86  
Am Bahnhof  
65929 Frankfurt/Main (Höchst)  
Tel. 069 / 31 25 13  
service@radsporthaus-kriegelstein.de  
www.radsporthaus-kriegelstein.de  
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr  
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr  
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



# Ginnheim, 60431

## 10 Jahre Stammtisch der Nordwestgruppe

Eher zufällig schauten wir kürzlich in unser Archiv und stellten mit einer gewissen Genugtuung fest, dass am 12. Februar 1995 das erste Treffen der Ginnheimer ADFC-Mitglieder stattfand. Bei Kaffee und Kuchen in der damals für ihre Kochkunst fast legendären „Ginnheimer Schönen Aussicht“ beschnupperten sich immerhin zwölf Personen, die meist keinerlei Ahnung hatten, wer außer ihnen denn noch zum erlauchten Kreis der Ginnheimer Fahrrad-Freaks zählte. Uns Initiatoren war lediglich Fritz Biel ein geläufiger Name.

Es war und blieb holprig, aus den rund vierzig Adressen in der Mitgliederdatei mit einer Postleitzahl 60431 als Dateneigenschaft, eine homogene und lebensfähige Gruppierung zu kreieren, die bereit war, sich zu einem regelmäßigen monatlichen Rendez-vous einzufinden. Wir einigten uns vorerst auf gemeinsame Ausfahrten, hatten wir doch ein paar Leute in der Truppe, die sich in der näheren Umgebung gut auskannten. Die erste Feierabendtour ab der Straßenbahn-Endhaltestelle der Linie 16 lockte 15 TeilnehmerInnen an, die Zahl pendelte sich später bei etwa 10 ein.

Die Termine hatten wir in FRANKFURT *aktuell* zum Besten gegeben, aber zur damaligen Zeit lag die durchschnittliche Auflage dieser Zeitung bei 500 Exemplaren, wovon gerade mal 20 im PLZ 60431 landeten. Da meldete sich ein ADFC-ler aus der Nordweststadt und fragte an, ob sich nicht auch sein Stadtteil einklinken dürfte, da sie für eine eigene Organisation zu schwach seien. Das gab unserer Gruppe den entscheidenden Kick. Würden wir auch andere Stadtteile dafür begeistern, könnte die Idee überleben. Mit einem bekannteren Startpunkt statt der Endhaltestelle der 16 würde die Resonanz wesentlich besser.

Praunheim-Brücke wurde erkorren. Michael Dorgarten klinkte sich als Tourenleiter ein, der uns Neulingen zeigte, wie es geht. Mit frischer Motivation machten wir uns daran, ein eigenes Logo für die Nordwestgruppe zu schaffen: Der nach Nordwesten geneigte Ginnheimer Spargel mit einem Asterix-Radler (der auf die Römerstadt anspielen sollte und dem Kasseler „Man walking to the sky“ nachgebildet war) wurde zum Symbol für unsere Aktivitäten.

Rund hundert Stammtische haben wir seither zelebriert, in zeitweise hektisch sich ändernden Lokalen, weil mal der Preis, mal das Ambiente, mal das Essen nicht schmeckte. Um einen harten Kern scharfen sich gelegentliche Sternschnuppen, die schon nach kurzer Zeit wieder verglühten. Geblieben sind stets die Tourenaktivitäten, die nicht nur aus unserer Sicht das Frankfurter Tourenprogramm bereichern haben, sondern uns auch gelegentlich den Ruf eingebracht haben, Sezession zu betreiben, weil wir unsere Angebote als Touren der Stadtteilgruppe Nordwest ankündigen.

Diesen mitunter offen geäußerten Vorwurf können wir leicht zurück weisen: Wohl nur wenige Gruppierungen innerhalb des ADFC Frankfurt haben so viele Aktive und Aktivitäten für den Stadtverband hervor gebracht wie die Nordwestgruppe. Wir kennen uns, wir pflegen untereinander regelmäßigen Kontakt, wir helfen uns gegenseitig. Wir sind übrigens für ADFC-Mitglieder aus allen Stadtteilen offen, die dort noch nicht über dieses Netzwerk verfügen.

Früher bekamen die „NordwestlerInnen“ vor jeder Veranstaltung eine schriftliche Einladung, zugestellt von radelnden Boten. Im Zeitalter der eMail ist das viel einfacher geworden. Aber ein bisschen Mühe gehört zum Erfolg schon dazu. Dass die Gruppe nach 10 Jahren immer noch lebt, einige nachhaltige Freundschaften entstanden sind, ein paar Präsentationen des ADFC im Stadtteil gelungen sind – das ist ein Grund zum Feiern. Und für andere Stadtteile vielleicht eine Ermutigung, ein eigenes Nest zu schaffen, wenn es noch keins gibt.

*Freya und Alfred Linder*

## Radreisen und Wandertouren

Gratis Katalog anfordern unter  
Tel.: (0 68 31) 12 25 65 od. Fax.: (0 68 31) 12 20 29

### AVENTOURA

Côte d'Azur  
Toskana  
Provence  
Gardasee  
Sylt  
Jakobsweg  
Bretagne  
Burgund  
San Marino



Mecklenburg  
Donau  
Loire  
Spreewald  
Elbe  
Gardasee  
Venedig  
Moldau  
Elbsandstein

•Inkl. Busreise •Fahrradtransport •Fahrradanhänger •Gepäckträger  
•Geführte Touren •Begleitfahrzeug •Reiseleitung •Halbpension  
•Reiserücktrittsversicherung

Alle Infos auch unter [www.aventoura.com](http://www.aventoura.com)  
Kaiser-Friedrich-Ring 10, D-66740 Saarlouis

## Sternfahrt am Karfreitag

**Seit zehn Jahren Tradition ist unsere Karfreitags-Sternfahrt zur Wallfahrtskirche nach Ilbenstadt in der Wetterau. Heuer findet sie am 25.3. statt, einem Termin, der nach Ansicht der Normalsterblichen außerhalb der klassischen Tourensaison liegt. Doch hatte uns Petrus fast immer ein Wetter beschert, an dem es sich gut die rund 30 km lange Strecke der Nidda entlang radeln ließ.**

Die Tour eignet sich für Alt und Jung, für Mitglieder und Nichtmitglieder, für stramme wie für weniger geübte Wadler. Die Würde des Feiertages wird gewahrt.

Von zwölf verschiedenen Startpunkten im Rhein-Main-Gebiet gehen wir wieder auf die Reise zu einem fast neuhundert Jahre alten Juwel der Baukunst, einem ehemaligen Kloster der Prämonstratenser, das vor zweihundert Jahren auf Beschluss mächtiger Fürsten aufgelöst und deren Güter und Schätze zu ihren Gunsten konfisziert wurden, vorgeblich als Entschädigung für Güter, die Napoleon links des Rheins annektiert hatte. So waren damals für rund fünfzehn Jahre die urdeutschen Städte Mainz, Koblenz, Köln und Trier französisch und somit republikanisch geworden, sicherlich von vielen Bürgern als eine Befreiung aus deutscher Fürstentumsnechtschaft und Feudalismus empfunden. Nach der Niederlage von Napoleon in Waterloo wurden alle diese Gebiete wieder deutsch, allerdings oft mit neuen Herrschern, die ihre Titel und Neuerwerbungen eben diesem Napoleon verdankten. Natürlich wurde das einmal

Eingeheimste nicht wieder heraus gegeben.

Es sollte noch weitere fünfzig Jahre dauern, ehe die Leibeigenschaft aufgehoben und die Bauern Ihre Lehensgüter als Eigentum erwerben konnten. Die meisten Bürger wären heute froh, sie wür-

den nur mit den damaligen Steuersätzen („dem Zehnten“) zur Kasse gebeten. Vor allem Klöster waren zur damaligen Zeit recht human. Kirchaustritte waren allerdings seinerzeit mehr als tabu.

Wir werden eine Domführung geboten bekommen (ca. eine Stunde, Kosten 2 EUR). Wer nicht daran teilnehmen möchte, sichert sich sofort einen Platz in der eigens für uns geöffneten Klosterschänke, wo wir zu vernünftigen Preisen essen und trinken können. Bei gutem Wetter lässt es sich vielleicht sogar auf der Terrasse gut aushalten. Dabei treffen wir auf viele alte und neue

Gesichter aus anderen Kreisverbänden und Ortsgruppen. Meist liegen auch deren Tourenprogramme zum Mitnehmen aus. Nach und nach verlassen dann die TeilnehmerInnen den Ort Richtung Heimat. Auch die S-6 ab Bruchengraben bzw. Niederwöllstadt bietet sich für müde Pilger als Alternative an.

**Die Abfahrtspunkte und Abfahrtszeiten ab Frankfurt**

8.30 h in Höchst-Wörthspitze

9.30 h ab Praunheim Brücke

9.30 h ab Eissporthalle.

andere Abfahrtspunkte siehe [www.adfc-hessen.de](http://www.adfc-hessen.de)

Alfred Linder

## Gesucht: altes Fahrrad mit Kindersattel!

### Aktionstag des Verkehrssicherheitsrates 2005

**Im Sommer 2005 soll wieder ein Aktionstag des Verkehrssicherheitsrates stattfinden. Schwerpunktthema wird sein der Transport von Kindern mit Auto und Fahrrad. Der ADFC ist an dem Aktionstag wiederum beteiligt.**

Der sichere Transport von Kindern, vor allem von Kleinkindern, ist ein Thema, das in der Öffentlichkeit zu kurz kommt. So hat der Verkehrssicherheitsrat sich vorgenommen, dies auf einer Veranstaltung zum Gegenstand zu machen. Die Veranstaltung wird im Juni oder Juli 2005 voraussichtlich an einer Grundschule, an einem Samstag oder Freitagnachmittag

und im Rahmen eines Schulfestes stattfinden.

Wir möchten für den ADFC bei der Veranstaltung die Möglichkeiten des Kindertransportes mit dem Fahrrad oder Fahrradanhänger vorstellen. Damit soll Eltern mit kleinen Kindern eine Gelegenheit geboten werden, die ein oder andere Variante auch auszuprobieren.

Sicher gibt es unter den Frankfurter ADFC'lern den einen oder die andere, die Erfahrungen mit dem Kindertransport per Fahrrad haben. Wir würden uns freuen, wenn diese ihre Erfahrungen auch anderen vermitteln könnten und uns bei der zu planenden Veranstaltung unterstützen.

Wir suchen alte Fahrräder, die mit einem Kindersattel oder anderem älteren Kindertransportmittel ausgestattet sind. Schließlich hat sich in den letzten Jahrzehnten auf diesem Gebiet vieles verändert und weiterentwickelt, was wir bei der Veranstaltung gerne veranschaulichen würden. Auch für Kindersättel und/oder Fußstützen an den Vordergabeln, wie sie dazumal üblich waren, sind wir dankbar.

Aktive Interessenten oder Mitstreiter, ebenso wie Besitzer von den angefragten Fahrrädern wenden sich bitte an Fitz Bergerhoff (Tel. 069-56 29 37) oder Lothar Hennemuth (Tel. 069-49 68 94).

Fitz Bergerhoff, Lothar Hennemuth

## **Zweirad Ganzert**

**Mainzer Landstraße 234  
60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86  
Fax 069/73 17 93**

**MERIDA**

**PEUGEOT  
CYCLES**

**PINARELLO**

**DIAMANT**

**HERCULES**

**KETTLER ALU-RAD**

**GIANT BIKES**

**KTM**  
Bikes vom Besten

**VILLIGER**  
SWISS FINEST

**JUCHEM**  
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

**TREK**

# Vorstand legt deutlich zu!

Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt



Der neue Vorstand des ADFC Frankfurt am Main e.V.: (v.l.) Jean Coquelin, Anne Wehr, Uwe Hofacker, Simone Bolte, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Achim Isenberg  
Foto: (cm)

Die diesjährige Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt fand statt am Donnerstag, dem 03. März 2005. Als die Türen des kleinen Saales nach Verstreichen der akademischen Viertelstunde geschlossen wurden, hatten knapp 25 ADFClerInnen sich nicht gescheut, den mittlerweile traditionellen Ort im Bürgerhaus zu Bornheim aufzusuchen. Diese konnten sodann dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes entnehmen, dass der ADFC Frankfurt auf eine zufriedenstellende und erfolgreiche Saison 2004 zurückblicken kann.

Nicht nur ist die Mitgliederzahl gegen den Trend weiter gestiegen (in den vergangenen 5 Jahren von 1.546 auf nun 1.815), auch der Radreisemarkt konnte mit einem Rekordbesuch aufwarten und das Tourenprogramm des vergangenen Jahres beinhaltete eine noch nie da gewesene Tourenanzahl. Die Lage der Finanzen ist ebenfalls weiterhin als gut zu bezeichnen. Selbst das langjährige „Sorgenkind“ FRANKFURT *aktuell* konnte überraschend seine Kosten reduzieren, da lässt es sich auch verschmerzen, dass der Umsatz des Infoladens ein klein

wenig zurück ging. Ein Umstand, der hauptsächlich dem Wettergott anzurechnen war, weil dieser die (allerdings auch etwas weniger gewordenen) Infostände leider überwiegend mit verregneten Tagen bedacht hatte. Für das Jahr 2005 müsste er also eigentlich noch etwas gutzumachen haben.

Als Investition wurde die Anschaffung einer Fahrradbox für das Infomobil sowie einer Digitalkamera zur Nutzung durch die verschiedenen AG's vermeldet. Die VertreterInnen der einzelnen AG's gaben anschließend einen kurzen

Überblick über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres. Danach fanden die alljährlichen Wahlen zu den unterschiedlichen Ämtern statt, geleitet von dem bewährten Wahlvorstand Gisela und Heidelinde. Bei der Wahl zum Vorstand erklärten sich nicht nur der bisherige Vorstand bereit, weiter zu kandidieren, sondern auch aus dem Kreis der Versammelten fanden sich erfreulicherweise zwei weitere KandidatInnen. Der neue Vorstand setzt sich nun zusammen aus: Simone Bolte, Anne Wehr, Uwe Hofacker, Achim Isenberg, Jürgen Johann, Klaus Konrad und als Kassenwart wie bisher Jean Coquelin. Als Kassenprüfer wurden gewählt: Helmut Luckey, Eckehard Wolf und Christoph Maier. Gegen 22:00 Uhr wurde die Versammlung beendet, doch ein großer Teil der Anwesenden setzte den gegenseitigen Austausch noch in der Gaststätte des Bürgerhauses fort.  
(cm)

## Austrägers Leid

Nachdem im letzten Editorial über das harte Leben der Redakteure gejammert wurde, soll hier auch das Wirken anderer Aktivengruppen entsprechend gewürdigt werden.

Jede/r kann sich vorstellen, dass es nicht immer ein Spaß ist, FRANKFURT *aktuell* unter die Leute bzw. in die Briefkästen zu bringen.

Sofort einsichtig sind die Wetterunbilden denen man sich aussetzt, wenn die Hefte bei klirrender Kälte oder strömendem Regen verteilt werden müssen. In der Hoffnung, dass sich das Wetter bessert, die Verteilung um ein bis zwei Tage zu Verschieben, lässt sich sicher meistens verantworten. Aber auf den nächsten Frühsommer zu warten und die bis dahin angefallenen Ausgaben en Block zu verteilen, wird von den Mitgliedern denn doch nicht akzeptiert. Und so muss man in den sauren Apfel beißen und sich auch bei ungeeignetem Wetter auf den Weg machen.

Gerade in den Außenbezirken mit den langen Wegen ist dies wenig gemütlich, von Höchst über Schwanheim, Oberrad und Fechenheim bis Bergen-Enkheim, weiter in den Bezirken im Nordwesten.

Und Sprüche vom bei geeigneter Kleidung nicht existierenden schlechten Wetter helfen da ebenfalls nicht weiter.

Aber auch in den Innenstadtbezirken vom Gallus über Bockenheim, und Westend über Sachsenhausen bis Bornheim, mit besonders hoher Mitgliederdichte, haben es die Verteiler/innen schwer.

Hier stellt sich sehr häufig das Problem, dass die Briefkästen von außen nicht zugänglich sind. Auf das Klingeln wird nicht reagiert, im besten Fall existiert ein Türschlitz zum Durchschieben des Heftes.

Gelegentlich bleibt aber nur die Möglichkeit, mehr als einmal vorbeizuschauen, bis endlich geöffnet wird oder das Heft gut sichtbar in der Nähe des Eingangs zu platzieren, in der Hoffnung, dass es vom richtigen Adressaten entdeckt wird.

Allerdings ist es auch vorgekommen, dass nach Betätigung einer beliebigen Klingel sich die Tür praktisch sofort öffnete. Im gesamten Treppenhaus war dann niemand anzutreffen, der mal schaute, wer denn da um Einlass begehrt hat. An der Haustür prangt der Aufkleber „Hier wacht der Nachbar“... Da müssen sich Einbrecher keine zu großen Sorgen machen.

Doch auch bei vorhandenen Außenbriefkästen gelingt es den potenziellen Empfängern immer wieder, die Auslieferung des Heftes zu erschweren. Namensschilder sind häufig unleserlich oder – was die Zustellung deutlich zuverlässiger verhindert – gar nicht erst vorhanden.

Hier sind ebenfalls fantasievolle Lösungen gefragt, um das Heft den Empfängern zukommen zu lassen.

Es ist wirklich bewundernswert was hier durch ehrenamtliche Helfer für den ADFC in Frankfurt und im Umland geleistet wird. Dafür soll den Austräger/innen an dieser Stelle herzlich gedankt werden.

Außerdem bitten wir alle Bezieher von FRANKFURT *aktuell* um etwas Verständnis, wenn die Lieferung nicht immer ganz pünktlich erfolgt. Und nach Möglichkeit sollte doch im eigenen Umfeld geprüft werden, ob den Austeilern das Leben nicht mit wenig Aufwand etwas einfacher gemacht werden kann – z. B. durch das Anbringen gut lesbarer Namensschilder am Briefkasten.

Neben allen Unbilden wurde aber auch schon davon berichtet, dass Austräger/innen zu einer Pause bei einer Tasse Tee und Keksen eingeladen wurden. Da macht das Heftverteilen dann sogar bei richtig miesem Wetter wieder Spaß.  
Klaus Konrad, (rha)

## TERMINE

Mo.	14.03.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	16.03.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	16.03.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
So.	20.03.		Radreisemarkt im Bürgerhaus Bornheim, Arnburger Straße 24
Di.	22.03.	R	Redaktionsteam
Do.	31.03.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Mo.	11.04.	T	Technik-Stammtisch
Di.	19.04.	R	Redaktionsteam
Mi.	20.04.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	20.04.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	25.04.	T	Technik-Stammtisch
Do.	28.04.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	29.04.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	09.05.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	18.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	18.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	23.05.	T	Technik-Stammtisch
Di.	24.05.	R	Redaktionsteam
Fr.	27.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

## TREFFPUNKTE

BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“
NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) Bus 34 „Sophienstraße“
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
T	19.30	Muss b.a.w. bei Ralf Paul, Telefon 4 94 09 28, erfragt werden
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57, „Unterliederbacher Markt“

## FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116** (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
19. März	Peter Wendt	44 73 77
02. April	Ralf Paul	4 94 09 28
16. April	Rainer Mai	41 30 85
30. April	Peter Wendt	44 73 77
21. Mai	Rainer Mai	41 30 85

Die weiteren Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

## FEUERWEHR-RAD



Ääh... was denn nun? Fahrradabstellanlage oder Feuerwehrrad vor der Festhalle? (ps)

## ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	19.04., 31.05.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	07.03., 02.05.
OBR 3 (Nordend)	10.03., 28.04.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	19.04., 31.05.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenh.)	29.04.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshcim)	19.04., 31.05.
OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	19.04., 24.05.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	21.04.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	10.03., 28.04.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	08.03., 19.04., 31.05.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	14.03., 18.04., 23.05.
OBR 12 (Kalbach)	29.04.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	19.04., 31.05.
OBR 14 (Harheim)	25.04., 23.05.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	22.04.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	19.04., 31.05.

## ADFC Bad Vilbel mit neuem Vorstand

Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung am 17. Februar wurde der sechsköpfige Vorstand unserer Ortsgruppe neu gewählt. Wulfhard Bäumlein, Gründungsmitglied des ADFC Bad Vilbel, zog sich nach 14 Jahren als ADFC-Aktiver aus der Vorstandsarbeit zurück.

Wulfhard Bäumlein war seit der Gründung unserer Ortsgruppe im Jahr 1991 Vorstandssprecher und vertrat in erster Linie den Bereich Verkehrspolitik. Wie kein anderer steht Wulfhard für die Kontinuität der Aktivenarbeit. Über die Jahre hinweg hat er die Aktivitäten der Ortsgruppe immer wieder neu gebündelt und zusammen mit den Vorstandskolleg(inn)en systematisch ausgebaut. Seit 2003 firmiert der ADFC Bad Vilbel als eingetragener Verein. Die Zahl unserer Mitglieder ist auf 105 angewachsen. Neben unsere radverkehrspolitischen und freizeitbezogenen Aktivitäten, die von Anfang an eine große Rolle spielten, trat im Jahr 2002 ein neuer Bereich der Vereinsarbeit, die Fahrradcodierung.

Initiativen zur Verbesserung der Radwegesituation in Bad Vilbel, das Angebot von für alle Interessierten offenen Fahrradtouren sowie die Codierung von Fahrrädern sind nunmehr in Bad Vilbel feste Standbeine des ADFC. Die radverkehrspolitischen Initiativen sind traditionell vergleichbar dem Bohren von dicken Brettern. So wurde unser Vorschlag, bei der künftigen Neugestaltung der Friedberger Straße zwischen Dortelweil und der Kernstadt eine durchgängig beidseitige Radverkehrsführung anzulegen, von den Verantwortlichen der Stadt abgelehnt. Auch in dem seit mehreren Jahren laufenden Bemühen um die Freigabe von Einbahnstraßen für Radfahrer in beiden Richtungen sind Zugeständ-



Die beiden Vorstandssprecher des ADFC Bad Vilbel – Dr. Ute Gräber-Seißinger und der neu gewählte Joachim Hochstein

nisse der Stadt zugunsten der Radfahrer nach wie vor nicht absehbar. Dennoch sind kleinere Erfolge zu vermelden. So nahm der Wetteraukreis auf unser Drängen hin im April 2004 die monatelang überfälligen Arbeiten zur Korrektur irreführender Wegweisungen für Fahrradfahrer im Stadtgebiet auf. Und die unfallträchtige Radspur auf der Frankfurter Straße zwischen dem Kreisel am Südbahnhof und der Ampelanlage am Ortsausgang wurde von der Stadt mit einer Markierung versehen, die das Verbot der Befahrung stadteinwärts verdeutlicht.

Das Tourenprogramm umfasste im letzten Jahr 15 Radtourengangebote, die von Mitgliedern und Interessierten insgesamt sehr gut aufgenommen wurden. Auch das Angebot der Codierung von Fahrrädern, die der ADFC in Zusammenarbeit mit dem Freizeitzentrum betreibt, stieß wieder auf regen Zuspruch.

Der Vorstand wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig entlastet. Bei den Neuwahlen wurden die übrigen fünf Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen bestätigt: Dr. Ute Gräber-Seißinger wurde erneut zur Vorsitzenden gewählt, Armin Möller bleibt Schatzmeister, Josef Brückl Schriftführer, Christian Martens und Dieter Dametz vertreten weiterhin die Mitglieder als Beisitzer im Vorstand. An die Stelle von Wulfhard Bäumlein ist nun Joachim Hochstein getreten. Der Radverkehrsplaner, der seit fünf Jahren in Bad Vilbel wohnt und bis vor kurzem noch die Geschicke des ADFC in Rüsselsheim leitete, wurde einstimmig zum zweiten Vorstandssprecher gewählt.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

## Tourenprogramm Bad Vilbel

Im letzten Jahr haben wir so viele Touren angeboten wie noch nie zuvor - von April bis Oktober waren unsere Tourenleiter(inn)en insgesamt fünfzehn Mal eingespant. In der kommenden Saison werden wir diese Zahl nicht toppen. Allerdings haben wir uns wieder ein paar Neuigkeiten ausgedacht.

An mangelnder Resonanz liegt es nicht, wenn wir in der Saison 2005 keinen Anlauf zu einem neuen Rekord nehmen. Denn die Bilanz für 2004 bestätigt uns das anhaltende Interesse an unseren Radtouren. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl belief sich auf sieben Personen und hat sich gegenüber den Vorjahren praktisch nicht verändert. Sie ist mithin eine Größe, die wir mittlerweile in Stein meißeln können.

Der eigentliche Grund für unsere Zurückhaltung ist: Wir müssen uns nun nach den Vorstandswahlen im Februar (siehe obenstehenden Bericht) erst einmal neu sortieren

und unsere ehrenamtliche Zeit sorgsam auf unsere drei Standbeine – Verkehrspolitik, Touren und Fahrradcodierung – aufteilen. Und da bei zwei unserer Aktiven Familienzuwachs vor der Tür steht, bei einigen anderen berufliche Veränderungen, haben wir uns vorgenommen, in Sachen Tourenprogramm in diesem Jahr etwas kleinere Brötchen zu backen.

So warten wir in den kommenden Monaten von März bis Oktober mit insgesamt zwölf Angeboten auf, darunter wieder - und damit nunmehr zum dritten Mal - mit einer Mehrtagestour. Sie führt am ersten Augustwochenende ins Hohenloher Land und dort entlang von Kocher und Jagst. Neu hinzu kommen außerdem drei Termine unseres Mobilen Stammtisches, ein Ausflug auf der Hohen Straße, eine Fahrt durch Spessart und Rhön nach Bad Brückenau einschließlich Besichtigung des dort im Jahr 2004 eröffneten Deutschen Fahrrad-Museums sowie zum Abschluss

**Karfreitag, 25. März** Tagestour: Zum Wetterauer Dom in Ilbenstadt\*\*

**Sonntag, 1. Mai** Tagestour: Zur Sternbacher Kirche\*\*

**Mittwoch, 11. Mai** Feierabendtour: Mobiler Stammtisch, Einkehr in Bad Vilbel\*

**Sonntag, 29. Mai** Tagestour: Taunustour light\*\*

**Mittwoch, 8. Juni** Feierabendtour: Mobiler Stammtisch, Einkehr in Berkersheim\*

**Sonntag, 12. Juni** Tagestour: Durch Spessart und Rhön\*\*\*\*

**Sonntag, 17. Juli** Tagestour: Hohe Straße bis Marköbel\*\*

**Sonntag, 24. Juli** Tagestour: Mit Power über den Feldberg nach Idstein zum Jazz\*\*\*\*

**Mittwoch, 14. September** Feierabendtour: Mobiler Stammtisch, Einkehr in Bad Homburg\*

**Freitag - Sonntag, 5. bis 7. August** Mehrtagestour: Kocher/Jagst\*\*\*\*

**Sonntag, 18. September** Tagestour: Zwischen Nidda und Nidder\*\*\*

**Sonntag, 9. Oktober** Tagestour: Sternfahrt mit dem ADFC Frankfurt: Nach Hochheim zur Weinprobe\*\*

eine Tagestour nach Hochheim zur Weinprobe in einer Straußwirtschaft.

Detaillierte Informationen zu unseren Touren einschließlich Streckenprofil und Ansprechpartner finden Sie unter <http://www.adfc-bad-vilbel.de/Touren/touren.html>. Wer's lieber auf die herkömmliche Weise hat, der kann sich im neuen Tourenprogrammheft informieren. Es ist im Infoladen unseres großen Nachbarn, des ADFC Frankfurt, kostenlos erhältlich (Öffnungszeiten siehe Seite 2).

Zudem liegt es in Bad Vilbel an mehreren Stellen aus (wie zum Beispiel im Rathaus, im Freizeitzentrum, bei Fahrrad-Müller, im Sporthaus Herge & Delazer).

Dr. Ute Gräber-Seißinger

### ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger  
Tel. 0 61 01/54 22 56

Joachim Hochstein  
Tel. 0 61 01 / 40 29 07

[www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de)

## Termine, Termine

Am 12. März beginnt im Usinger Land die Saison mit der Teilnahme des ADFC an dem Wehrheimer Skater- und Fahrradbazar. Wir planen, einen Codierstand anzubieten, das Tourenprogramm 2005 vorzustellen und eine Ausstellung zum Thema Fahrrad & Kind zu zeigen. Die Veranstaltung wird in der Turnhalle der Heinrich-Kielhorn-Schule (Nähe Bürgerhaus) in Wehrheim von 10-13 Uhr stattfinden.

Am 16. März findet um 20 Uhr die Jahresversammlung des ADFC Usinger Land im Bürgerhaus Wehrheim statt. Wir rechnen mit ca. 2 Stunden und einem gemütlichen Ausklang der Sitzung. Wie jedes Jahr stehen Vorstandswahlen an. Der bisherige Vorstand wird erneut für ein weiteres Jahr kandidieren.

Am 19. März stellt auch die OG Bad Homburg ihr Tourenprogramm mit einem Info- und Codierstand in Bad Homburg vor, ab 10 Uhr in der Louisenstraße am Marktplatz (Höhe Od'Odal).

Am selben Tag findet in Oberursel der Tag des Fahrrades statt. Trotz der schwierigen Situation in der Ortsgruppe wird der ADFC einen Info-Stand anbieten und das Tourenprogramm 2005 in Oberursel vorstellen können!

Karfreitags-Tour „Basilika und Basilikum“ am 25. März: Die Sternfahrt nach Ilbenstadt in der Wetterau startet im Hochtaunuskreis diesmal an drei Orten: Bad Homburg (9 Uhr, U-Bahnstation Gonzenheim, ca. 50 km), Oberursel (9:30

Uhr, Rathausplatz, ca. 70 km) und Wehrheim (10 Uhr, Bürgerhaus Wehrheim, ca. 50 km).

Am 1. April (kein Scherz!) endet die Anmeldefrist für unsere erste Mehrtagestour „Zum Warmbaden nach Bad Salzhausen“ am 9./10. April. Es werden 65 km und 60 km gefahren, ein Thermalbad oder eine Sauna besucht und in Bad Salzhausen umhergestreift. Nähere Informationen gibt es im Tourenprogramm, im Web oder bei Silke Rühl (06172/22660 oder 83910 oder 0177/7429655).

Am 24. April findet noch eine weitere Tagestour zur Historischen Altstadt Windeck, ebenfalls in der Wetterau, statt. Die etwa 70 km lange \*\*\*-Tour startet um 10 Uhr ab dem Bürgerhaus Wehrheim.

Bis Ende April sollte sich auch angemeldet haben, wer an der Mehrtagestour für Familien zum Milseburg- und Ulsterradweg vom 26. bis 29. Mai teilnehmen möchte. An vier Tagen werden in kleinen Etappen rund 100 km per Rad zurückgelegt. Viele Pausen, ein Halenbadbesuch mit kindgerechter Einrichtung und eine kleine Wanderung zur Milseburg sollen ein abwechslungsreiches Mix bieten. Weitere Infos gibt's bei Sabine Schneider, 06081/958712.

Ebenfalls vom 26. bis 29. Mai wird in Tagesetappen zwischen 40 und 80 Kilometer von Fulda über den Milseburg- und den Vulkanradweg bis nach Bad Homburg zurück gefahren. Start ist um 9 Uhr am Bahnhof Bad Homburg, 90 Euro für die Übernachtung und 10 Euro für die Anfahrt sind einzuplanen, alle Kosten sind vor Ort zu tragen. Anmeldung zu der \*\*\*-Tour bei Rainer Kroker (06172/271920).

Alle Touren finden Sie ausführlich beschrieben im gemeinsamen Tourenprogramm der Ortsgruppen Bad Homburg, Oberursel/Steinbach und Usinger Land, das Sie gegen Einsendung eines mit 1,44 Euro frankierten und beschrifteten A5-Rückumschlages an den ADFC Hochtaunus, Postfach 1931, 61289 Bad Homburg per Post erhalten können. Alle Informationen auch im Web unter <http://adfc-touren.de>.  
Stefan Pohl

## Mitgliederversammlung in Oberursel

Auf der Mitgliederversammlung der OG Oberursel/Steinbach am 9. Februar trafen sich acht ADFC-Mitglieder, davon sieben stimmberechtigte aus Oberursel oder Steinbach. Die Ortsgruppe hat fast 90 Mitglieder.

Es standen Vorstandswahlen an, der amtierende Vorstand wollte sein Amt nicht weiter fortführen. Die Wahl eines neuen Vorstands scheiterte letztendlich daran, dass sich kein Kassenführer fand. Deshalb bleibt der amtierende Vorstand satzungsgemäß im Amt. Es wird eine weitere Einladung zum Zwecke der Vereinsauflösung geben – es sei denn, an diesem Termin lässt sich ein dreiköpfiger Vorstand wählen.

Dabei gibt es in Oberursel genug Themen, die angepackt werden

müssten. Die Beschilderung eines Ortsnetzes soll angegangen werden. Bereits entworfen wurde ein möglicher Rundweg (analog dem Bad Homburger Erfolgsprojekt). Der ADFC hat einen Sitz in einer Kommission, der weiterhin wahrgenommen wird. Auch reichlich Tourenveranstaltungen wird es geben.

Zum Schwerpunkt der nächsten Versammlung (Termin stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest) soll die Ausschilderung eines Routennetzes und der Oberurseler Rundweg werden. Wir hoffen, dadurch mehr Mitglieder zu motivieren, zur Versammlung zu kommen und eventuell einen Vorstand zusammen zu bekommen. Alle Mitglieder werden – wie satzungsgemäß vorgeschrieben – noch schriftlich eingeladen.  
Stefan Pohl

## Mitgliederversammlung des Kreisverbandes

Auf der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Hochtaunus am 16. Februar trafen sich leider nur 10 Mitglieder, davon allein 4 aus dem amtierenden Vorstand. Dabei war der angekündigte Gast durchaus interessant: Herr Naumann, Umweltbeauftragter der Stadt Friedrichsdorf, der für die Planung der Friedrichsdorfer Ausschilderung des Radroutennetzes verantwortlich zeichnet. Friedrichsdorf wird die erste Kommune im Kreis sein, die das Orts- und Kreisnetz komplett ausschildern wird. Herr Naumann bot einen kurzen Abriss der Entstehung und hatte auch die Pläne dabei, um das Netz anschaulich optisch darlegen zu können. Wichtigste Neuigkeit: Die Schilder sind bereits geliefert und liegen zur Montage bereit.

Der vom Vorsitzenden Volker Radek vorbereitete Tätigkeitsbericht wurde von der Versammlung entgegen genommen. Der Kreisvorstand wurde sowohl in finanzieller, als auch in inhaltlicher Hinsicht entlastet. Lediglich die Kassenprüfer wurden neu gewählt, Vorstandswahlen stehen erst nächstes

Jahr an. Die Unterlagen, vor allem Tätigkeitsbericht und Protokoll, werden ab Anfang März im Web des ADFC Hochtaunus abrufbar sein.

Vorgenommen hat sich der ADFC Hochtaunus, beim Autofreien Weiltal am 7. August zusammen mit dem ADFC aus dem Kreis Limburg/Weilburg einen Stand in Weilmünster anzubieten. Vorangetrieben werden sollen auch die beiden regionalen Radrouten entlang Usa und Erlenbach sowie die Arbeiten am Kreisradroutennetz. In diesem Zusammenhang werden vom Kreisvorstand auch Gespräche mit dem Kreislandwirt über die Benutzung landwirtschaftlicher Wege geführt, die in einer Broschüre münden könnten, die für ein friedliches Miteinander auf landwirtschaftlichen Wegen werben und gegenseitiges Verständnis wecken soll.

Wer interessiert ist an der Mitarbeit zu einzelnen Themen für einen begrenzten Zeitraum oder auch dauerhaft im Kreisvorstand, melde sich entweder per Mail ([Info@ADFC-Hochtaunus.de](mailto:Info@ADFC-Hochtaunus.de)) oder telefonisch bei Volker Radek unter 0 61 72/48 94 68.  
Stefan Pohl

### Fördermitglieder

#### ADFC Usinger Land e.V.

Fahrrad Becker Eschbach  
Usinger Straße 61  
61250 Usingen  
[fahrrad.becker@t-online.de](mailto:fahrrad.becker@t-online.de)

Die **Feierabendtouren** am Samstag entfallen. Erst ab dem 5. Mai 2004 bis Ende September finden sie wieder jeden Mittwoch um 18:30 Uhr statt. Startpunkt: Bürgerhaus Wehrheim, Dauer etwa 90 Minuten. Unser **Stammtisch** findet jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westerfeld statt.



## Bunt und lebendig für eine nachhaltige Verkehrspolitik!

**Wer will, dass die Welt bleibt wie sie ist... der möge zu Hause bleiben, wenn die Tour de Natur 2005 wieder – zum 15. Mal – aufbricht.**

Dann starten ca. 100 bis 150 RadlerInnen zu neuen „Miteinander“-Abenteuern, zu handgemachter Kultur (von uns für uns), zu Lagerfeuer und Singen, Besuchen alternativer Projekte, zu Schnippel- und Spülworkshop bei unserem vegetarischen Mampfmobil, Theaterspiel, Jonglage... und was Dir sonst noch einfällt.

Vom 27.7. bis 7.8.2005 geht es diesmal von Thüringen aus über Eschwege und Kassel in südlicher Richtung durch Hessen. Startpunkt ist Eisenach, die Tour endet in Bad Vilbel.

Mitmachen ist auch für Einzelstapen möglich, in Südhessen z.B. am 5.8. von Friedberg nach Kelsertbach oder am 6.8. von Kelsterbach nach Bad Vilbel. An diesen beiden Tagen wird vor Ort gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens demonstriert. Wer ganz wenig Zeit hat, kommt zum Mittagshalt am 6.8. in den Frankfurter Ostpark, wo eine Aktion gegen Autobahnausbau und speziell gegen den geplanten Tunnelbau am Riederwald in Frankfurt stattfinden soll.

Alles über die Tour und ihre Etappen steht in einem Falblatt, das demnächst erscheint und dann z.B. beim ADFC ausliegt und ansonsten, immer aktuell, im Internet: [www.tourdenatur.net](http://www.tourdenatur.net)

**Kontakt:** Büro beim ADFC Erfurt, Ansprechpartner Lutz Dressler, Tel.: 0361 - 225 17 34 [mail@tourdenatur.net](mailto:mail@tourdenatur.net)

Die Tour de Natur ist eine Demonstrationstour zu verkehrspolitischen Brennpunkten unserer Republik. Einig sind wir uns, dass unsere alltäglich praktizierte Mobilität weit davon entfernt ist, nachhaltig zu sein: 53,4 Millionen PKW gibt es in Deutschland, wachsende LKW-Verkehrslawinen rollen durch unsere Dörfer und Städte, der weitere Ausbau des bereits dichtesten Straßennetzes Europas nimmt kein Ende, Investitionen in den öffentlichen Verkehr werden immer mehr zurückgefahren, der Ausbau von Flughäfen mit drastischer Zunah-

me des besonders klimaschädlichen Flugverkehrs geht immer weiter... Das sind die falschen Antworten auf die drängenden Probleme unseres Planeten.

Wir leiden unter dem alltäglichen Wahnsinn des Verkehrs: Lärm, Unfallfolgen, Luftbelastung und Einschränkung der Bewegungsfreiheit direkt vor unserer Haustür durch Auto- und Flugverkehr, dem wie selbstverständlich der Vorrang vor dem (unmotorisierten) Menschen eingeräumt wird. Wir bewältigen all dies nur durch Verdrängung und dadurch, dass wir uns als Einzelne dem Verkehrssystem doch immer wieder unterwerfen.

Wir fahren Rad, weil das eine klimafreundliche und gesunde Art der Fortbewegung ist und gut geeignet als Ersatz für das Auto auf kurzen Strecken. Wir essen regionale Bio-kost, wir reisen mit der Bahn..., machen vor, was alles geht, wenn wir nur wollen. Und manches davon bereichert unseren Alltag noch lange hinterher – „nachhaltig“.

Weil wir aber wissen, dass das nicht reicht, fahren wir entlang der Wahrzeichen verfehlter Verkehrspolitik: A44/A49 und Mitteldeutschland-Bahn, Flughäfen Kassel-Calden und Frankfurt/Main. Während der Tour entwickeln wir dazu phantasievolle Aktionen, Theater, Musik, Tanz... und führen sie vor Publikum, Presse und EntscheidungsträgerInnen auf. Zusammen mit Bürgerinitiativen und ExpertInnen bringen wir unsere Kritik und unsere Alternativen unter die Leute und an die Verantwortlichen. Inhaltliche Veranstaltungen werden über Probleme und Lösungen informieren - am Ende der Tour wird keine(r) mehr sagen können, sie/er habe es nicht (besser) gewusst.

Also noch einmal: Wer will, dass die Welt so bleibt wie sie ist... möge sich all das entgehen lassen und zu Hause bleiben. Seid Euch aber dessen bewusst, dass Ihr dann... nicht wollt, dass die Welt bleibt!  
*Ulrike Klug*

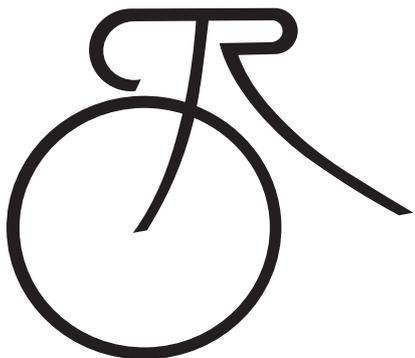


### Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder**
-  **Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**
-  **Qualifizierte Beratung und Service in unserer Meisterwerkstatt**

**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0  
Fax 069/707 69 11-3 · [www.perpedale.de](http://www.perpedale.de) · [info@perpedale.de](mailto:info@perpedale.de)



## radschlag

---

<b>Radschlag GmbH</b>	Di. 10.00 – 18.30
<b>Hallgartenstraße 56</b>	Mi. 10.00 – 18.30
<b>60389 Frankfurt am Main</b>	Do. 12.00 – 20.00
<b>Tel. 069 / 45 20 64</b>	Fr. 10.00 – 20.00
<b>Fax 069 / 45 32 84</b>	Sa. 10.00 – 15.00
	Montag Ruhetag

---

[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)  
[info@radschlag.de](mailto:info@radschlag.de)

### Du fährst ein Fahrzeug

Fahre so, wie Du beispielsweise auch Auto fahren würdest (oder mit jedem anderen Fahrzeug) - sicher und kompetent. Das faßt schon fast alles Nachfolgende in einem Satz zusammen.

Autofahrer haben die meisten der von Radfahrern genannten Probleme nicht. Sie machen sie sich einfach nicht.

### Sehen und gesehen werden – in dieser Reihenfolge

Behalte immer selbst den Überblick über das Verkehrsgeschehen, um Fehler anderer ausbügeln zu können. Das geht auf der Fahrbahn einfacher als auf Radwegen, auf denen wesentlich mehr und komplexere Eindrücke zu beachten sind.

Fehlendes Umschauen beim Abbiegen, Einbiegen, Queren und Wenden ist der häufigste Fehler von Rad-

### Fahre möglichst nicht auf Radwegen

Mehrere Untersuchungen zeigen, daß man auf Radwegen unsicherer als auf der Fahrbahn daneben fährt. Bauliche Mängel, geringe Breiten, häufige Kurven sind oft offensichtliche Mängel. Die Führung von Fahrverkehr rechts neben Fahrverkehr, der möglicherweise abbiegen will, schafft jedoch zusätzliche, meist verborgene Gefahren. Das Gefühl der Sicherheit auf Radwegen trägt.

Meide Radwege, soweit möglich, und wenn Du auf ihnen fahren mußt, dann nur mit besonderer Vorsicht. Besondere Gefahrstellen bilden jede Kreuzung, Einmündung, schon jede Ein- und Ausfahrt. Aber auch sonst sind die Gefahren vielfältiger: Hindernisse, schlechter Belag, Verschmutzungen oder einfach übersehen zu werden sind dort wesentlich häufiger als auf der Fahrbahn.

### Nutze den Dir zustehenden Raum auf der Straße

Radfahrer haben rechts zu fahren. Das heißt aber nicht, daß Du Dich an den äußersten rechten Rand verziehen sollst. Zulässig ist bis zu einem Meter Abstand vom rechten Fahrbahnrand. Diesen Platz sollst Du auch der jeweiligen Situation angepaßt ausnutzen. Ein erster Anhalt für die richtige Position auf der Fahrbahn ist oft die Stelle, wo Autos mit den rechten Rädern entlangfahren. Zu parkenden Fahrzeugen ist ein Mindestabstand von einem Meter vorgeschrieben. Ebenso mußt Du zu Gehwegen einen deutlichen Sicherheitsabstand einhalten.

Die Erfahrung zeigt, daß Du i.a. selbst mit umso mehr Seitenabstand überholt wirst, je mehr Abstand Du nach rechts läßt. Und Du hast in den anderen Fällen Platz zum Ausweichen, ohne dazu in den Straßengraben stürzen zu müssen.

nicht reduziert. Wer zeigt, daß er viel Platz braucht, der zeigt auch, daß hier eine Begegnung mit hoher Geschwindigkeit nicht möglich ist.

### Nebenstrecken sind problematischer als Hauptstraßen

Nebenstrecken sind häufig kurvenreicher als Hauptstraßen, schlechter überschaubar und schmaler. Was Du auf ihnen durch die geringere Zahl von Kraftfahrzeugen gewinnst, machen die riskanteren Fahrweisen (Schnellfahren und Überholen trotz mangelnder Sicht) wieder wett. Auch wirst Du dort schlechter gesehen und weniger erwartet; wo weniger Fahrzeuge unterwegs sind, wird weniger aufgepaßt. Die Streckenführung und die Fahrbahnbeschaffenheit ist tendenziell schlechter als auf Hauptstrecken („gut ausgebaut“ ist nicht nur ein Qualitätsurteil für Straßen von Kraftfahrzeugen).

# Die 10 Gebote des sicheren

fahrem, der zu Unfällen mit anderen führt. Umschauen ist ausgesprochen wichtig. Hören kann zwar eine angenehme Unterstützung sein, aber verlassen solltest Du Dich nie darauf. Nicht alle Verkehrsteilnehmer sind laut, und das Gehör kann leicht auch mal täuschen. Hören kann nie Schauen ersetzen.

Fast genauso wichtig, wie selbst zu schauen, ist gesehen und von anderen wahrgenommen zu werden. Besonders Zweiradfahrer werden aufgrund ihrer schmalen Silhouette leichter übersehen. Hierzu gehört sichtbar (Gebot 5 und 6), deutlich und offensiv zu fahren und Radwege, auf denen Du außerhalb der auf die Fahrbahn konzentrierten Wahrnehmung bist, zu meiden.

Eigene, gute Beleuchtung bei Dämmerung und Dunkelheit sorgt dafür, daß Du selbst siehst und gesehen wirst. Auf Reflektoren kannst Du Dich nicht verlassen.

Sie funktionieren nur unter günstigen Umständen, insbesondere nur wenn fremdes Licht aus der richtigen Richtung auf sie fällt; manche sind praktisch ganz nutzlos.

Besonders gefährlich sind linksseitige Radwege. Auf ihnen bist Du noch mehr außerhalb der auf die Fahrbahn und auf Rechtsverkehr konzentrierten Wahrnehmung. Nur in Ausnahmefällen können sie die sicherere Variante bilden (Beispiel: wenn eine kurze Strecke auf der linken Seite zwei Querungen der Fahrbahn erspart).

### Gehwege sind tabu

Nicht nur, weil Fahren auf Gehwegen zu Lasten der Fußgänger geht und Unfälle mit ihnen fördert. Auch Deine eigene Sicherheit ist gefährdet, wenn Du diese Radwege zweiter Klasse benutzt. Andere Verkehrsteilnehmer rechnen noch weniger mit Radfahrern auf Gehwegen als mit Radfahrern auf Radwegen.

Selbst zum Ausweichen oder Überholen sollst Du Gehwege nicht mißbrauchen. Häufig genug führt das zu Mißverständnissen und Unfällen, an denen dann auch fast immer der ausweichende Radfahrer schuld ist.

Durch die Wahl der Position auf der Straße kannst Du weitgehend selbst bestimmen, wann und wo Du überholt wirst. Ein kleiner Schlenker nach links kann anderen bedeuten „hier nicht“, während schon ein winziges, auch nur angedeutetes Ausweichen nach rechts (häufiger Fehler unsicherer Radfahrer) bei vielen Fahrern den Überhol-Reflex auslöst.

Leicht schwankende Fahrweise wiederum wirkt unsicher und erhöht tendenziell den Überholabstand. Wo aber das und deutlicher Abstand vom Fahrbahnrand allein nicht hilft, an dieser Stelle gefährdendes Überholen zu unterbinden, sollst Du in der Mitte der Fahrspur fahren und diese „dicht machen“. Auch das stellt ein zulässiges Fahrverhalten dar und ist weder eine Behinderung, noch ein Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot.

Ähnliches gilt für den Gegenverkehr an Engstellen. Wer zu früh zu viel Platz macht, muß damit rechnen, daß der Gegenverkehr an der Engstelle die Geschwindigkeit

Baustellenabsicherung, Reinigung, Schneeräumen findet seltener oder später statt. Bei einem Unfall bekommst Du durch die geringere Zahl anderer Verkehrsteilnehmer schlechter Hilfe, besonders bei Dunkelheit.

Sogar unbefahrene landwirtschaftliche Wege, Feld-, Wald- und Radwanderwege sind in dieser Hinsicht eine bedenkliche Alternative, gerade weil die bei Radfahrern überwiegenden Alleinunfälle (Stürze) durch ihren Zustand gefördert werden.

Oft aber kann eine Nebenstrecke ohne Radweg sicherer sein als eine Hauptstraße mit Radweg, gar mit linksseitigem Radweg. Radwege sind die gefährlichsten Nebenstrecken.

### Fahre eindeutig und berechenbar

Andere sollen Dich sehen und auch Deine Absichten einschätzen können. Plötzliche, unangekündigte Richtungswechsel verbieten sich von selbst. Abbiegen, Anhal-

ten, Spurwechsel und andere Fahrmanöver gehören angekündigt und berechenbar gestaltet. Drücke Dich nicht zum Abbiegen erst lange am rechten Fahrbahnrand herum, um dann plötzlich in einer Lücke von dort nach links zu schwenken, sondern kündige Deine Absicht rechtzeitig an, schaue Dich um, ziehe schon mal etwas nach links, ordne Dich an geeigneter Stelle zur Mitte ein und biege von dort ab. Dies nur als ein Beispiel, wie man einen häufig zu beobachtenden Fehler vermeiden kann.

Zum Ankündigen von Fahrabsichten kann ein Handzeichen hilfreich sein. Vorgeschrieben ist es nicht, in manchen Situationen sogar gefährlich, besonders wenn zur Bremsbereitschaft beide Hände am Lenker bleiben sollen. Beim eigentlichen Abbiegen sind immer beide Hände am Lenker. Ankündigt hast Du das Abbiegen bereits vorher; für andere eindeutig ist es schon durch das Einordnen.

### Keine Minderwertigkeitskomplexe – Du bist der Verkehr

Du bist selbst Teil des Verkehrs und hast die gleichen Rechte (und Pflichten) wie die anderen Verkehrsteilnehmer. Insbesondere ist auch Dein Anliegen, voran und ans Ziel zu kommen gleichwertig den Wünschen anderer. Du mußt nicht vor anderen zurückstecken. Du behinderst mit dem Fahrrad andere genauso viel oder so wenig, wie sie Dich, und weit weniger, als würdest Du durch Autofahren selbst zum Stau beitragen.

Auch die Angst vor überholenden Kraftfahrzeugen ist ein Teil dieses Minderwertigkeitsgefühls. Die Unfalldaten zeigen, daß sie objektiv unbegründet ist. Sie entsteht aus der subjektiven Überschätzung von Gefahren, von denen man meint, auf sie keinen Einfluß zu haben. Dabei kannst Du selbst diese Situation in gewissen Grenzen beeinflus-

# Radfahrens

### Fahre nach außen offensiv, aber innerlich defensiv.

Zum deutlichen Fahren gehört auch, nicht zu schnell zurückzustecken. Wer nach rechts ausweicht, wird noch mehr und mit noch geringerem Abstand überholt. Wer vor Kreuzungen bremst oder zögert, dem wird die Vorfahrt oft genug genommen. Nach außen hin muß Dein Fahrverhalten bestimmt, offensiv, die Rechte einfordernd wirken.

Gleichzeitig aber rechnest Du damit, daß das nächste Auto Dir die Vorfahrt nimmt oder doch noch überholt. Darauf bist Du eingestellt. Du kannst es durch die eingehaltenen Sicherheitsmaßnahmen (Umschauen, Position auf der Fahrbahn) ausgleichen. Innerlich fährst Du defensiv.

Du nimmst Rücksicht, besonders auf Schwächere (Kinder, ältere Leute, ...), und fährst in kritischen Situationen entsprechend angepaßt, insbesondere mit angepaßter Geschwindigkeit.

sen. Ein Rückspiegel kann helfen, Ängste abzubauen.

### Überprüfe regelmäßig Dein Fahrrad

... oder laß es eine Fachwerkstatt tun. Wichtig sind v.a. Bremsen, funktionierende Beleuchtung, keine Schwächen in strukturtragenden Teilen (Rahmen, Gabel, Lenker, ...), einwandfreier Antrieb, aber auch die sichere Befestigung von Schutzblechen, falls vorhanden, weil sie die Räder blockieren können.

Überprüfe auch Dein Fahrverhalten. Paß' auf, daß Nachlässigkeiten, wie z.B. Hinhören anstatt Hinzuschauen, nicht einreißen. Übe gelegentlich zu günstigen, verkehrarmen Zeiten kritische Fahrsituationen, wie Vollbremsung oder Ausweichen, aber rechne nicht damit, sie im Grenzfall auch zu beherrschen. Eine Sicherheitsreserve sollte Dir bleiben. *Bernd Sluka*

*mit Dank an alle, die im Kasten oben erwähnt werden.*  
Mehr interessante Infos unter <http://bernd.sluka.de> (ps)

## Radfahren ist sicher, sicherer als Autofahren

Bezogen auf die Zeit, die man sich im Straßenverkehr aufhält, ist Autofahren etwa 1,5-mal gefährlicher als Radfahren. Und das, obwohl Autofahrer von besonderen Schutzeinrichtungen, wie beispielsweise kreuzungsfreien Straßen profitieren, während Radfahrer auf minderwertige Wege geschickt werden. Selbst das Unfallrisiko radfahrender Kinder liegt maximal beim Doppelten des Durchschnitts aller Radfahrer und damit noch unter dem für diese Altersgruppe ebenfalls erhöhten Risiko im Auto.

Dennoch, Unfälle passieren. Die gefährlichsten Situationen beim Radfahren sind Queren, Wenden, Abbiegen und Einbiegen, die daher eine besondere Aufmerksamkeit erfordern. Es überwiegen Unfälle an Kreuzungen vor denen auf der Strecke.

Am allerhäufigsten sind es Alleinunfälle (Stürze). Wichtig ist deswegen alles, was diese Unfälle verhindert, angefangen von einer guten Fahrbahnbeschaffenheit über den technischen Zustand des Fahrrads bis hin zur Vorsicht in besonderen Situationen (z.B. Straßenglätte). Bei den übrigen Unfällen sind die häufigsten Unfallgegner Fußgänger, Radfahrer und schließlich Autos und Lkw. Bei der Unfallschwere lautet die Reihenfolge genau andersherum.

Radfahrer sind zwar in den wenigsten Fällen Verursacher dieser Unfälle, aber ihre Fahrfehler tragen dazu bei. Hier sei besonders auf Fehler beim Ein- und Abbiegen sowie Vorfahrtsverstöße hingewiesen, die die häufigsten unfallträchtigen Fehler darstellen.

**Nichtsdestotrotz: Radfahren ist die sicherste Art individueller Fortbewegung im Straßenverkehr.**

*Bernd Sluka*

*mit Dank an alle, die an diesem Text mitgeholfen haben: Grischa Begaß, Jochen Bern, Werner Icking †, Matthias Matzen, Marco Oetken, Ralph Sonntag, Wolfgang Strobl, Martin Trautmann, Urs Vollmer*

## ThedaTours

### Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Kelsterbacher Str. 27, 65795 Hattersheim  
Tel.: (06145) 990 110 E-Mail: Theda.Bunje@gmx.de

#### Wanderreisen

inkl. Bahnfahrt ab FFM-Hbf, Gepäcktransport, Ü/F (DZ) im Hotel  
Buchung bis spätestens 2 Wochen vorher

März			
12./13.03.	<b>BERGSTRASSE</b>	Zwingenberg – Weinheim	109 €
26./27./28.03.	<b>RHEIN</b>	Hirzenach – Trechtingshs.	149 €
April			
09./10.04.	<b>RHEIN</b>	Assmannshs. – Kaub	99 €
23./24.04.	<b>ODENWALD</b>	Bad König – Hetzbach	99 €
Juni			
18./19.06.	<b>RHÖN</b>	Milseburg, Wasserkuppe	99 €

#### Radreisen

inkl. Bahnfahrt ab FFM-Hbf, Tourenleitung, Ü/F (DZ) im Hotel  
Frühbucher-Rabatt

Mai			
05.05. - 08.05.	<b>FRANKEN</b>	Fränkisches Weinland	240 €
14.05. - 17.05.	<b>MÄRCHENH. HESSISCHES BERGLAND</b>		205 €
21.05. - 29.05.	<b>OSTSEE</b>	Flensburg – Lübeck	590 €
Juni			
04.06. - 11.06.	<b>HAMBURG</b>	per Rad entdecken	650 €
Juli			
16.07. - 23.07.	<b>MÜNSTERLAND</b>	Schlösser, Herrnsitze	575 €
August			
30.07. - 06.08.	<b>BAYERN</b>	Ammersee – Chiemsee	585 €
12.08. - 15.08.	<b>JAGST UND KOCHER</b>	Hohenloher Land	245 €
19.08. - 22.08.	<b>RHÖN</b>	Hess. und Bayr. Rhön	190 €
September			
03.09. - 10.09.	<b>ÖSTERREICH</b>	Salzkammergut	615 €
23.09. - 26.09.	<b>JAGST UND KOCHER</b>	Hohenloher Land	245 €
Oktober			
01.10. - 04.10.	<b>FRANKEN</b>	Fränkisches Weinland	240 €

## Weichei?

**Wer mich kennt, weiß, dass ich mich vor kaum einer Steigung scheue. Ein steiler Berg? Na und. „Als druff!“ Auch vor langen Strecken habe ich keine Angst. 200 Kilometer am Tag sind eigentlich kein größeres Problem. Doch jetzt war ich nach „nur“ 120 Kilometern ziemlich fertig. Weichei?**

Das Tempo war relativ hoch. Auf dem Hinweg kein Problem. Pause? Wozu? Der Schäfersberg hinter Hanau hat dann die „Spreu“ vom „Weizen“ getrennt. Da gehörte ich vielleicht fünf Minuten lang zum „Weizen“. Andere waren schneller. Na gut. Reisen – nicht rasen. Am „Pass“ waren schnell wieder alle zusammen. Im Kahlgrund nach

Hemsbach. Geschlossene Gruppe, ich immer vorne dabei. Dann die lange Steigung hoch zum Hahnenkamm. Immer munter hinauf. Höher. Steiler. Wo bleibt das Rettungsritzel? Wo die Kraftreserven? Nichts da. Mist. Zwischendurch fünf Minuten schieben. Egal! Oben am Restaurant waren fast alle gleichzeitig. Also was soll's. Oben Nebel und Regenschauer. Dann die Abfahrt. Steil hinab und gleich wieder steil hinauf. Aua. Meine Beinmuskeln sind noch nicht mit dem Nachtschiff fertig. Sie wollen nicht. Ihr müsst! Mühsam klettert die Nadel des Höhenmessers ... Geschafft. Abwärts ins Maintal. Über den Main nach Seligenstadt. Süßes Eis ... Kalorien ohne Ende. Kraft ohne Ende? Von wegen. Ich muss mir Mühe geben, dranzubleiben. Bin dankbar für jede kurze

Rast bei der Suche nach dem besten Weg. Zwischendurch bin ich auch mal vorne dabei. Schwächen? Ich doch nicht. Wo ist der nächste Berg? Auch auf der Rückfahrt erstaunlich hohes Tempo. Flott, flott, ihr Jungs! Und die beiden Damen halten super mit. Unglaublich, was die für eine Ausdauer haben. In Offenbach bin ich wieder ziemlich langsam. Meine Beine sind müde. Krämpfe kündigen sich an. Also muss ich mehr trainieren. Die Vogelsberg-Fernfahrt letztes Jahr war nicht so anstrengend wie diese Spessart-Fahrt. Also könnte jede/r vom Sonntag locker „meine“ Vogelsberg-Fahrt mitmachen! Vogelsberg? So weit weg? Tatsächlich vielleicht mehr ein psychisches als ein physisches Problem.

Euer Fernfahrer-Weichei Ivo.

Ivo Koch

## Entspannter Urlaub auf dem Fahrrad

### Reisekatalog von ADFC und 73 Radreiseveranstaltern

Im neuen Gemeinschaftskatalog „Radreisen 2005“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) präsentieren 73 renommierte Radreiseveranstalter und Touristikbüros rund 130 Radreisen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt. Koordiniert wird das Projekt bereits im sechsten Jahr vom ADFC und Rückenwind Reisen in Oldenburg.

Der Trend zum Erleben und Erholen auf dem Rad ist ungebrochen: Laut ADFC-Radreiseanalyse haben mehr als 2,25 Millionen Deutsche 2003 eine Reise mit dem Fahrrad unternommen. Wer in seinem Radurlaub nichts dem Zufall überlassen und von Anfang an stressfrei

und genussvoll unterwegs sein möchte, ist mit „Radreisen 2005“ bestens bedient.

Ob geführte Radtouren oder individuelle Reisen, sportliche oder gemütliche Touren, Natur- oder Kulturreisen, alles ist

perfekt vorbereitet, wenn man abends von Sattel steigt. Die Ziele reichen von Schleswig-Holstein bis Bayern, vom Baltikum bis Griechenland und von Kuba bis Zentralasien. Mit weiteren Tipps rund ums Radfahren und allen Veranstalteradressen hilft „Radreisen



2005“ bei der Planung jeder Art von Radreisen.

Den Radreisekatalog 2005 gibt es kostenlos bei Rückenwind Reisen GmbH, Stichwort „Gemeinschaftskatalog“, Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Telefon

0441/48597-30, Fax 0441/48597-22, e-Mail: radreisen-2005@rueckenwind.de oder in jedem ADFC-Infoladen. Eine Übersicht über ADFC-Infoläden gibt es unter [www.adfc.de/vorort](http://www.adfc.de/vorort).

Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes

## Die EUSTAFF rollt wieder!

**Nach den Jahren 2000 bis 2003 nahm sich die EUSTAFF (EUropaSTAFFel) ein Jahr Pause, um jetzt wieder mit frischem Elan durch Europa zu rollen. Die EUSTAFF dürfte so ziemlich die einzige Radveranstaltung sein mit übergreifend europäischem Charakter.**



Nonstop durch so viele europäische Länder wie nur irgendwie möglich soll es gehen. Dieses Jahr werden es voraussichtlich mindestens Schweden, Norwegen, Dänemark, die Schweiz und Deutschland sein, durch die lokale Teams die Botschaft der EUSTAFF tragen.

Das Tempo: möglichst hoch, aber die Betonung liegt auf möglichst. Das Ziel: ein Teil einer europaweiten Community zu sein, die sich um die Mobilität der Zukunft Gedanken macht. Die Erfahrung: faszinierend, von einem Team eine Nachricht in die Hand gedrückt zu bekommen und zu wissen, dass diese Nachricht vielleicht schon 1000 km in weniger als zwei Tagen hinter sich gebracht hat. Und zu wissen, dass diese Nachricht durch die Zusammenarbeit vieler ihr Ziel erreichen wird.

Dieses Jahr kooperieren wir mit dem Bundesvorstand des ADFC und mit dem ECF.

Ziel aller Teams wird dieses Jahr die Fahrradsternfahrt in Berlin sein (Sonntag, 5. Juni 2005), wo wir so rechtzeitig ankommen wollen, dass das letzte Team daran teilnehmen können wird.

Wer hat Interesse?

Bitte melden bei Stefan Daniel ([stefan.daniel@gmx.de](mailto:stefan.daniel@gmx.de)). Weitere Informationen unter <http://www.hpv.org/event/eustaff/index.php>

Aktuelle Routenplanung: <http://www.hpv.org/event/eustaff/2005/route/>

Stefan Daniel, Friedrichsdorf



**Fahrradscheune**  
Liege-, Touren- & Spezialräder

Verkauf  
Versand  
Vermietung  
Indiv. Radbau  
Service

Alt-Harheim 27  
60437 Frankfurt

06101 48 9 58  
[www.fahrradscheune.de](http://www.fahrradscheune.de)  
[info@fahrradscheune.de](mailto:info@fahrradscheune.de)

## Radwanderzüge ins Edertal

### Kurhessenbahn plant Züge von Frankenberg nach Battenberg

In der Sommersaison 2005 soll das Edertal um eine touristische Attraktion reicher werden. Wie die Zeitung „Waldeckische Allgemeine“ aus Korbach meldet, würde die Kurhessenbahn gerne die Bahnstrecke im oberen Edertal reaktivieren und für samstägliche Wochenend-Zugfahrten mit 628er Triebwagen nutzen. Kurhessenbahn-Chef Joachim Kuhn verweist auf die Dampf-Sonderzugfahrten zwischen Frankenberg und Battenberg im vergangenen Jahr 2004. Nun hat die Kurhessenbahn die Radwanderer als Kundenpotenzial entdeckt. Kuhn: „Wir stellten in den Zügen unseres gesamten Eisenbahnnetzes eine steigende Anzahl von Fahrgästen fest, die sich von uns mit ihren Rädern zu landschaftlich reizvoll gelegenen Orten fahren lassen, um von dort ihre Unternehmungen zu starten.“ Attraktiv wäre in seinen Augen etwa eine Ringtour: Marburg - Ernd-

tebrück (Zug), mit dem Rad über Raumland und Hatzfeld nach Battenberg/Auhammer, und von dort mit dem Zug aus Frankenberg weiter nach Marburg. Rundtouren sind auch von vielen anderen Orten der Kurhessenbahn aus möglich. Vorstellbar wäre es, solche Fahrten auch an anderen nordhessischen Strecken durchzuführen, etwa Bad Hersfeld – Breitenbach am Herzberg, Schwalmstadt-Treysa – Homberg/Efze oder auf der KNE-Strecke Baunatal – Naumburg.

Sinnvoll wäre eine Fahrpreisabrechnung nach NVV-Tarif.

Bisher hat das Eisenbahn Bundesamt die Genehmigung für den regulären Personenzugbetrieb im oberen Edertal (Frankenberg – Battenberg) noch nicht wieder erteilt. (Zurzeit gibt es auf der Strecke nur Güterverkehr...). Wichtig wäre daher, dass die Kurhessenbahn mit ihrem Vorhaben von Tourismus- und Radfahr-Verbänden sowie der lokalen Politik gestützt und gefördert wird.

(aus: Hermann Hoffmann & Harald Nehr, *Fahrgastzeitung PRO BAHN Hessen* Nr. 48 (Jan.-Feb. 2005))

### ■ Klein ANZEIGEN

**Verkaufe Riese & Müller „Birdy red“ Faltrad**, Baujahr 99, 7-Gang Schaltung (Alivio), V-Brakes, Schutzbleche, Gepäckträger, Tasche, wenig gefahren. Euro 500,-, Tel. 069-61 87 33

**Verkaufe rotes ATB Rad der Marke 2-Danger**. Das Rad ist gut und solide ausgestattet. (z.B. Shimano STX 24 Gang Schaltung, Rigida Zac Felgen, Lumotec Beleuchtung und AXA Dynamo). Der Zustand ist gut. Ich gebe das Rad für 80 Euro ab. Bitte melden bei Uwe Hofacker, 069-57 00 97 18

## CallBikes...

...erwachen aus dem Winterschlaf

Bald ist es wieder soweit: Dann prägen in Köln, Frankfurt, Berlin und München wieder die silberroten CallBikes das Stadtbild. Mit Call a Bike bietet die Deutsche Bahn einen besonderen Service: eine ganze Flotte hochattraktiver High-Tech-Bikes steht Ihnen rund um die Uhr zu attraktiven Preisen zur Verfügung.

*Newsletter bahn.de*

## Errata

Im Artikel „Eigentum ist nicht gleich Eigentum“ im letzten Heft hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Wer die Vorschrift über den Eigentumserwerb des Finders nachlesen will, wird sie nicht unter § 936 (so aber in der vorletzten Zeile der linken Spalte behauptet), sondern unter § 973 BGB finden.

*Darauf weist uns Rechtsanwalt Jürgen Koop hin. Besten Dank!*

*Die Redaktion*

# NEUERÖFFNUNG

**Montimare**  
Fahrradshop

Unser Fahrradshop zieht um!  
Ab März in der  
Hanauer Landstraße 11-13!  
Nähe Zoo, 3 Min vom Sandweg!

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für

**MOUNTAINBIKES**  
**STADTRÄDER**  
**TREKKINGRÄDER**  
**BEACHCRUISER**  
**BMX RÄDER**  
**BERATUNG**  
**SERVICE**



**Hanauer Landstraße 11-13**  
**60314 Frankfurt**  
**Tel. 069 - 94318123**

**Öffnungszeiten (durchgehend)**  
**Mo - Fr 10.00 - 19.00**  
**Sa 10.00 - 18.00**

**www.montimare.de**

## ■ Leser BRIEFE

### Traum von der Asphaltdecke

Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Qualität von Radwegen keinen Einfluss auf die Benutzungsdichte haben soll, wie es Hans-Peter Heinrich in seinem Leserbrief inkl. mir nicht vorliegender Quelle behauptet. Ich zumindest träume von einem durchgehend asphaltierten Niddaradweg ohne die derzeitigen witterungsbedingten Unannehmlichkeiten bzw. Strapazen. Bei Tauwetter mutiert der Weg zwischen Berkersheim und Eschersheim und auch zwischen Praunheimer Brücke und Solmspark zu einer Lehmplatte, die den Rollwiderstand erheblich nach oben treibt und die Hosen bis zum Knie verdreckt. Bei Frost sind die eingedrückten Spurrillen dann so festgefroren, dass sie zu einer erheblichen Gefahr für den Radler werden. Das ganze betrifft Abschnitte, die, so meine ich mich zu erinnern, vor nicht einmal zwei Jahren mit großem Aufwand erneuert wurden. Wenn dann das Grünflächenamt mit schwerem Gerät anrückt, um Bäume zu schneiden, und ihre Hebebühnen dabei mit ausfahrbaren Stützen stabilisiert, so erzeugen sie ganz nebenbei Schlaglöcher in dem weichen Untergrund, die den Radler noch lange daran erinnern, dass der Baum daneben einer Schönheitsoperation unterzogen wurde. Nicht asphaltierte Wegstrecken bedürfen somit einer intensiven und damit kostspieligen Pflege, um dauerhaft eine passable Oberflächenbeschaffenheit bieten zu können.

Wenn an meinem Rad die V-Brakes (nicht die Bremsbacken) ersetzt werden müssen, weil sie

sich vor Dreck nicht mehr auf den Sockeln bewegen, bevor ich mit diesem Rad einen ersten Platten hatte, dann ist das für mich eine etwas verdrehte Welt, die mit dem davor Genannten den Schluss zulässt, dass eine Asphaltdecke die sinnvollste Lösung ist.

Christian Martens, Bad Vilbel

### Gemeinsamer Geh- und Radweg unhaltbar



Seit einiger Zeit gibt es auf der Südseite der Rothschildallee eine Baustelle auf dem Bürgersteig. Vor der Baustelle findet sich das Verkehrszeichen 241 mit dem Zusatzschild „Ende“, gleich dahinter das Zeichen 240 und dann wird der Fuß- und Radweg ohne weitere Vorwarnung die Bordsteinkante runter auf den Parkstreifen umgeleitet.

Am 22. Februar 2005 schrieb ich deshalb eine E-Mail an die Bürgerberatung der Stadt Frankfurt:

„<...> in der Rothschildallee ist wegen Bauarbeiten auf einem Grundstück zwischen der Rohrbachstraße und der Egenolffstraße der Fuß- und Radweg versperrt, Fußgänger und Radfahrer werden über den Parkstreifen geleitet.

Dummerweise liegt dazwischen die Bordsteinkante – ohne Absenkung eine äußerst gefährliche Falle für Fahrradfahrer.

Bitte veranlassen Sie, dass die Stelle entschärft wird, bevor es zu einem Unfall kommt <...>“

und schon am 23. Februar erhielt ich von Herrn Nikolic (Amt 66) die folgende Antwort:

„<...> der von Ihnen beschriebene Bereich wurde mit Abstimmung des Ordnungsamtes im Rahmen der Sicherheitsmaßnahmen bei Baustellen verfügt.

Durch die Baumaßnahme wurde ein veränderter Fußlauf für Radfahrer und Fußgänger notwendig.

Auf die Baustelle wird, durch die vorhandene Beschilderung, deutlich hingewiesen, somit muss im Aktionsradius des Baufeldes mit Behinderungen gerechnet werden. Passanten und Radfahrer werden durch einen Handlauf vor dem Verkehr der Fahrbahn geschützt und der Bauzaun entlang des Bordsteins verhindert den Kontakt mit den Bauaktivitäten.

Da es sich bei dem Fußlauf um einen provisorischen Weg handelt und er durch die beengten Verhältnisse nur die Mindestbreite von 1,2-1,4 Metern aufweist, müssen Fußgänger und Radfahrer sich diesen Veränderungen anpassen.

Insbesondere Radfahrer müssen im Bereich der Absperrung von Ihrem Rad absteigen, da sie zwangsläufig sich selbst und entgegenkommende Passanten gefährden. <...>“

Fritz Biel von der Verkehrs-AG des ADFC Frankfurt schrieb mir dazu:

„<...> die Antwort der Stadt ist so einfach nicht haltbar. Auch ein gemeinsamer Geh- und Radweg, wie er wohl an der Baustelle ausgeschildert ist, ist benutzungspflichtig und muss den Anforderungen der StVO entsprechen. Nicht abgesenkte Bordsteinkanten gehören nicht dazu.

Wenn die Anforderungen an einen benutzungspflichtigen Radweg nicht eingehalten werden können, muss der Radweg aufgehoben und das Ende so rechtzeitig ausgeschildert werden, dass man auf die Fahrbahn wechseln kann. Eine ver-

bindliche Verpflichtung zum Absteigen sieht die StVO nicht vor. <...>“

Ich werde diesen Leserbrief auch an die Stadt Frankfurt (Amt 66) senden. Es mag sich jeder seine eigenen Gedanken zum Stellenwert des Radverkehrs bei einigen Abteilungen der Stadt Frankfurt machen...

Peter Schepko

### Schrotträder in der Radabstellanlage Hauptbahnhof

Sehr geehrte Damen und Herren, am Donnerstag, 6. Januar 2005 zählte ich 12 offensichtliche Schrotträder an den beiden Radständen auf dem Hauptbahnhofsvorplatz südliche Seite am defekten Aufzug. Von einigen Rädern sind nur noch Überbleibsel da. Attraktiv ist der Anblick weder für Touristen noch für Fahrradfans.

Eine seriöse Fahrradabstellanlage, wie sie Frankfurt geizt, darf nicht die dauerhafte Ansammlung von Schrott bieten.

Ich bitte um regelmäßige Überwachung und Beseitigung.

Es fällt auf, dass die Radabstellanlage auf dem Hauptbahnhofsvorplatz offensichtlich bereits im Winter zu klein ist, die Überdachung fehlt. Viele Räder stehen an den sonstigen Anketzmöglichkeiten, die Vertrauen erweckender wirken.

Ich bitte um Verbesserung der Fahrradsituation.

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Becker, Stadtverordnete, FAG Fraktion im Römer

Sehr geehrte Frau Becker, vielen Dank für Ihr Mail. Auch uns ist die Situation der Fahrradstände ein „Dorn“ im Auge. Leider ist es uns aus finanziellen Gründen z. Zt. nicht möglich eine wirklich optimale Lösung zu schaffen.

Ungeachtet dessen kümmern wir uns regelmäßig um die Entsorgung der „Schrotträder“. Offensichtlich haben wir hier aber noch Handlungsbedarf und werden hier nachsteuern. Bitte betrachten Sie dies als Vorabinformation. Wir werden Sie zeitnah über unsere eingeleiteten Maßnahmen informieren.

Christian Wolff-Jesse, DB Station&Service AG, Bahnstationsmanagement Frankfurt a.M. (S.V-M-FFM)



**TREND natur**

**Bett LEA metallfrei**

Freya Linder  
**dormiCIEL Betten**

Alles rund ums Bett ♦ Fachberatung  
Mo.-Fr. 10-13 + 15-18 Uhr oder  
nach Vereinbarung Tel. 53 32 53  
Raimundstr. 24 ♦ www.dormiciel.de  
i. Haus Schreinerei Abt & Mendl

# Verletzt und getötet

Im Jahre 2003 wurden auf Frankfurter Straßen 1040 RadfahrerInnen und FußgängerInnen verletzt oder getötet. Im Jahr davor waren es 909. Jetzt (am 14.02.05) lesen wir in der Frankfurter Rundschau „immer mehr Fahrer rasen in die Radarfalle“. Warum nimmt die Raserei immer mehr zu? Warum wird nicht mehr dagegen getan?

Etwa zeitgleich mit der Jahrtausendwende ist ein Trend zu höheren Geschwindigkeiten (nicht nur) in der Stadt zu vermerken (FR vom 14.02.05). Was ist passiert?

Wahrscheinlich hatten/haben viele Angst das neue Jahrtausend nicht zu erreichen, könnte man(n) meinen. Bei diesem Wettfahren findet kein Miteinander im Straßenverkehr statt. Der schwächere Verkehrsteilnehmer, meist Fußgänger und Radler, bleibt förmlich auf der Strecke. Ungeschützt sind sie/wir der Entgrenzung der Geschwindigkeit ausgesetzt.

Was soll und kann der Fußgänger machen? Aufrüsten! Zum Einkauf seinen All-Round-Airbag mit 40-fach nach allen Seiten wirkenden Startdüsen, sowie dem Aufprall-Überrollbügel mit eingebautem Fallschirmbremssystem anlegen!

Was soll und kann Radfahrer machen? Aufrüsten! Mit dem All-Round-Überrollbügel aus hochwertigem, dreifach verschweißtem, kalt gezogenem Alustahl der Sorte Passierterschonnix, mit eingearbeiteten Airbags, mit den nach allen Seiten wirkenden Startdüsen, dem Aufprall-Überrollbügel und dem modular wirkendem Fallschirmbremssystem ausrüsten!

Sicher, ich überziehe hier völlig, denn die Mehrheit der motorisierten FahrerInnen verhält sich im Großen und Ganzen vernunftvoll. Doch die Unfallzahlen sprechen Bände.

Der Autofahrer hat es hier einfacher, voll isoliert und abgeschirmt durch All-Round-Airbags (einer Art modernster Ritterrüstung mit ca. 100 Pferden unter dem Hintern).

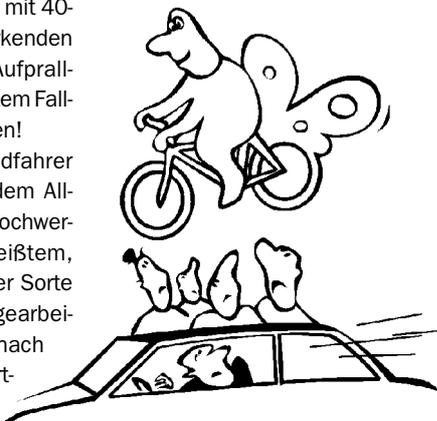
Radarkontrollen, sie sind eine mobile und flexible Überprüfungsvariante mit präventivem Charakter. Sie sollen die Verkehrsteilnehmer zur Einhaltung der Regeln und Vorschriften auffordern. Zum Beispiel in Tempo 30 Zonen eben nur diese Geschwindigkeit zu fahren, denn bei einem Aufprall mit 50 km/h werden 8 von 10 Fußgängern

tödlich verletzt, bei Tempo 30 sind es drei (FR 14.02.05).

Sicherlich, nicht jeder Raser ist gleich ein Unfallverursacher, doch die Reaktionszeit wird kürzer und damit steigt die Gefahr eines Unfalls deutlich an. Schutzsysteme sollen schützen, den Schwächeren gegenüber dem Stärkeren. Wurde diese Prämisse aufgekündigt?

Wo stehen wir heute?

Radarkontrollen werden als Abzocke diffamiert und „Schneller-höher-weiter“ kann sich voll ausleben. Viele Leicht- und Schwerverletzte mit den „Folgen und Kosten“, den Getöteten und dem Leid der Hinterbliebenen sind die Folge.



„Der Markt hat gerichtet, doch er richtet es nicht“, ist die klare Erkenntnis. Im Gegenteil – bei einigen Rasern führt der Geschwindigkeitsrausch zu einem völlig obskuren Verhalten und hat allein mit „Mobilität“ nichts mehr zu tun. Der Messwagen wird von ihnen demoliert und das Personal sieht sich bedroht. Es hat den Anschein, als gehörten jene Geschwindigkeitsbeausachteten auf einen Entzug und das Thema Suchtverhalten in allen Facetten auf die Tagesordnung.

Wo sind die Starken, die die Schwachen beschützen und die Entgrenzten wieder zurück bringen, auf das Maß der Dinge.

Seit gut vier Jahren sind die meisten im 21. Jahrhundert angekommen ... manche jagen noch „voll Speed“ – der Zeit hinterher.

Lothar Hennemuth

## Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

### ■ Per Pedale

Leipziger Straße 4  
(siehe Anzeige Seite 13)  
www.perpedale.de

### ■ Radschlag

Hallgartenstraße 56  
(siehe Anzeige Seite 13)  
www.radschlag.de

### ■ Landkarten Schwarz

Kornmarkt 12  
(siehe Anzeige Seite 4)  
www.landkarten-schwarz.de

### ■ Storck oHG

Alexanderstraße 1

### ■ Fahrradhaus Wagner

Wooßstraße 21  
(siehe Anzeige Seite 12)  
www.fahrradwagner.de

## ADFC Landesverband Hessen e.V.

### Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und  
Geschäftsstelle:  
ADFC Hessen e.V.  
Eschenheimer Anlage 15  
60318 Frankfurt am Main  
☎ 069 / 49 90 090  
Fax 069 / 49 90 217  
buero@adfc-hessen.de  
www.hessen.adfc.de

## ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:  
Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Geschäftsstelle:  
Grünenstr. 120, 28199 Bremen  
☎ 0421 / 34 62 90  
Fax 0421 / 34 62 950  
kontakt@adfc.de  
www.adfc.de

## Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**Redaktionsteam:** Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** Michael Samstag

**Auflage:** 2.800

**Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

**Redaktionsschluss** für die Mai/Juni-Ausgabe: 19.04.2005  
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsp<sup>ort</sup>



Rennräder · Rahmen  
Radsportbekleidung  
Werkstattservice  
Ersatzteile  
Damen- und Herrenräder  
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8  
60529 Frankfurt (Goldstein)  
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,  
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

## Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

- 13.03. **Wartentour\*\*** 30 km, 13 Uhr Praunheim
- 20.03. **Auf Umwegen nach Seligenstadt\*\*\*\*** 110 km, 10 Uhr Römer
- 20.03. **Radreisemarkt** mit Codierung im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24, 11 - 18 Uhr
- 25.03. **Sternfahrt nach Ilbenstadt\*\* - \*\*\*** (Startpunkte siehe Tourenprog. und Tagespresse)
- 02.04. **Codierung** bei Fahrrad Thoet, Innenstadt, Hasengasse 10 bis 13 Uhr
- 08.04. **Feierabendtour Zu den Römerbrunnen\*\*** 20 - 30 km, 100 Höhenmeter, 18.30 Uhr Praunheim
- 16.04. **Codierung** bei Fahrrad Ganzert, Gallus, Mainzer Landstr. 234, 10 bis 13 Uhr
- 30.04. **Codierung** bei Kriegelstein, F-Zeilsheim, Hofheimer Str. 10 bis 14 Uhr
- 11.05. **Feierabendtour Schwanheimer Wiesen\*\*** 25 km, 18.30 Uhr Römer
- 12.05. **Feierabendtour Zur Goethebuche im Bannwald\*\*** 35 km, 18.30 Uhr Höchst
- 13.05. **Feierabendtour Rund ums nördliche Frankfurt\*** 30 km, 60 Höhenmeter, 18.30 Uhr Praunheim
- 14.05. **Codierung** bei Radladen Niederrad, Kelsterbacher Str. 49 10 bis 13 Uhr
- 28.05. **Codierung** bei Sondergeld, Bockenheim, Rödelheimer Str. 32, 10 bis 13 Uhr
- 11.06. **Codierung** bei Wagner, Ginnheim, Woogstr. 21, 10 bis 13 Uhr
- 25.06. **Codierung** bei Radsport Graf, Goldstein 10 bis 13 Uhr
- 09.07. **Codierung** bei dormiCIEL, Ginnheim, Raimundstr. 24, 11 bis 15 Uhr
- Am 20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5. und 25.5. finden sportliche \*\*\*-MTB-Feierabend-Touren („Adlersuche im Taunus“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- Am 20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5. und 25.5. finden sportliche \*\*\*\*-MTB-Feierabend-Touren („Auf den Altkönig“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- 25.04. **Zum Steinrodsee\*\*/\*\*\*** 75 km, 10.15 Uhr Parkplatz Sportzentrum Rosenhöhe in Offenbach
- 30.04. **fahRad-Aktionstag in Eschborn** mit Codierung auf dem Rathausplatz ab 11-15 Uhr
- 01.05. **Zur Sternbacher Kirche\*\*** 48 km, 11 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 01.05. **Info's, Speis und Trank an der Rumpenheimer Fähre**
- 08.05. **Wellnesstour: Frankfurter Grüngürtel\*\*/\*\*\*** 80 km, 10 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 16.05. **Offenbach per Rad entdecken -1\*** 15 km, 14 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 22.05. **Taunustour light\*\*** 60 km, 10 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 23.05. **Rennradtour\*\*\*\*** 90 km, 9 Uhr an der Stadthalle in Offenbach

### ...und anderswo

- 19.03. **Infostand zum Tourenprogramm 2005**, 10 Uhr Marktplatz Louisenstraße in Bad Homburg
- 09.04. **Sternfahrt nach Ilbenstadt\*\* - \*\*\*** (Start s. Tagespresse)
- 18.04. **Nach Seligenstadt\*** 50 km, 10.30 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach

Codierungen werden in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt. Individuelle Codierungen sind nach Absprache mit Alfred Linder möglich (Telefon 01 76-29 37 87 14). Mehr Touren hessenweit unter [www.hessen.adfc.de/touren/index.html](http://www.hessen.adfc.de/touren/index.html)

## Autofreie Sonntage 2005

Wann?	wo?	Auskunft bei
22.05. 9 - 19 Uhr	<b>Autofreie Bergstraße</b> B 3 zwischen Darmstadt-Eberstadt und Heppenheim	www.bensheim.de
22.05. 9 - 19 Uhr	<b>Happy Mosel</b> Schweich - Cochem, 140 km	Mosellandtouristik GmbH, Postfach 1310, 54463 Berncastel-Kues, Telefon 06531/20 91, www.happy-mosel.com
29.05. 10 - 18 Uhr	<b>Fahr zur Aar</b> autofrei von Diez bis Taunusstein-Bleidenstadt 39 km	www.fahr-zur-aar.de
12.06.	<b>Rad-Erlebnistag an der Nahe</b> Bingen - Nohfelden (Saarland), 130 km	Naheland-Touristik, 55606 Kirn ( 06752/20 55) www.naheland.net
26.06. 9 - 19 Uhr	<b>Tal Total</b> Rüdesheim - Lahnstein/ Bingen - Koblenz 120 km	Touristik-Gemeinschaft "Im Tal der Loreley", Postfach 1263, 56326 St.Goar, ( 06741/13 00) www.tal-total.de www.talderlorey.de
07.08.	<b>Autofrei im Taubertal und am Main</b> Tauberbischofsheim - Miltenberg, 61 km	www.miltenberg.de
07.08.	<b>Autofreies Weiltal</b> Weilrod (Alt-/Neuweilnau) - Weilburg 30 km	www.weiltalsonntag.de
07.08. 10 - 19 Uhr	<b>Raderlebnistag</b> auf dem Rundweg Ellerbachtal-Gräfenbachtal, 35 km	Verbandsgemeindeverwaltung von Rüdesheim Tel. 0671/37143, www.kreis-badkreuznach.de
21.08. 9 - 18 Uhr	<b>Autofreies Appelbachtal</b> Würzweiler - Pfaffen-Schwabenheim, 30 km	Bad Kreuznach (0671/91 21), Wöllstein (06703/302 23), Alsenz-Obermoschel (06362/303 31), Rockenhausen (06361/451214), www.vg-badkreuznach.de, www.rockenhausen.de
28.08. 10 - 18 Uhr	<b>Erlebnistag Deutsche Weinstraße</b> Kirchheim - Schweigen-Rechtenbach, 75 km	Pfalzweinwerbung, Chemnitzer Str. 3, 67433 Neustadt, (06321/912328), www.zum-wohl-die-pfalz.de, www.pfalzwein.de
11.09. 8 - 18 Uhr	<b>Autofreies Kinzigtal</b> Hanau - Sinntal-Sterbfritz, 80 km	Landratsamt Main-Kinzig-Kreis, Hauptverw. Hanau (06181/292-2320), Hauptverw. Gelnhausen (06051/85-4459), www.mkk.de

## Tourenprogramm

Zusammen mit diesem Heft dürfte den meisten Mitgliedern auch das Tourenprogramm 2005 vorliegen. Dies ist die Gelegenheit, all denen, die dazu beigetragen haben, im Namen des ADFC Danke zu sagen:

Über 60 ehrenamtlich tätige RadtourenleiterInnen haben das Tourenangebot 2005 erst ermöglicht. Das Tourenprogramm-Redaktionsteam hat mit vielen Stunden Arbeit die einzelnen Tourenbeschreibungen in das gelbe Tourenprogrammheft verwandelt.

Das Heft gibt es auch als pdf-Datei unter [www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de) zum Herunterladen.

Neu in diesem Jahr sind die Touren „Neubürger und Neugierige: traut euch auf's Rad!“ an Samstag Nachmittagen. Unser Sternfahrtklassiker nach Ilbenstadt bekommt einen Gegenpol: Am 9. Oktober geht es „herbstmäßig“ zum Hock nach Hochheim, denn dann ist die Zeit des Federweißen gekommen. Mehr dazu wird zu gegebener Zeit an dieser Stelle veröffentlicht, doch nun steht erst einmal der Frühling ins Haus.

Gute Fahrt wünscht

Jürgen Johann,  
stv. Tourenreferent